

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

214 (14.9.1953)

AZ BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 28 Telefon 7340-33, Postverlagsort: Karlsruhe 1 - Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 3603; Volksbank eGmbH, Karlsruhe 1982, Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 3101, Postscheck: AZ Karlsruhe Nr. 236 - 'Krachein' täglich morgens, außer sonntags. - Erfüllungsort Karlsruhe. - Monatsbezugpreis 2,90 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägeregebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. - Bestellungen nimmt jedes Postamt, entgegen. - Anzeigenrundpreis: Die 6-spaltige Millimeterzeile 30 Pfg. - Einzelpreis 30 Pfg. - 11 31

5. Jahrgang

Montag, 14. September 1953

Nummer 214

Chinesen sträuben sich gegen UN-Beschluß

Korea-Konferenz erneut gefährdet China fordert Erweiterung der Teilnehmerzahl an der politischen Konferenz

HONGKONG (dpa) — Der chinesische Ministerpräsident und Außenminister Chou En Lai hat nach einem Bericht des Senders Peking vom Sonntag den Vereinten Nationen mitgeteilt, daß seine Regierung „nicht in der Lage ist, der Resolution der UN-Vollversammlung über die Zusammensetzung der politischen Korea-Konferenz voll zuzustimmen“. Diese Stellungnahme wurde dem Generalsekretär der UN Dag Hammarskjöld telegrafisch übermittelt.

In seinem Telegramm an Hammarskjöld empfahl der chinesische Außenminister, an der politischen Korea-Konferenz die kriegführenden Staaten im Korea-Krieg und außerdem die Sowjetunion, Indien, Indonesien, Pakistan und Burma teilnehmen zu lassen. Die politische Konferenz solle eine „Round-Table-Konferenz“ sein. Beschlüsse müßten die „einmütige Zustimmung beider Seiten finden“.

Chou En Lai fordert weiter, daß die Peking- und die nordkoreanische Regierung eingeladen werden, ihre Vertreter zur achten UN-Vollversammlung zu entsenden, damit sie an der Debatte über die Erweiterung des Teilnehmerkreises für die politische Korea-Konferenz teilnehmen könnten. Sobald eine Einigung über die Zusammensetzung dieser Konferenz erzielt worden sei, sollten die beiden kriegführenden Parteien des Koreakrieges zu Beratungen zusammentreten, um die erforderlichen Vereinbarungen über Ort und Zeit der Konferenz zu treffen.

Die UN-Vollversammlung hatte beschlossen, daß an der politischen Korea-Konferenz alle sechzehn kriegführenden Staaten teilnehmen könnten. Die Sowjetunion sollte eingeladen werden, falls „die andere Seite“ (die Kommunisten) es wünsche. Die USA waren beauftragt worden, mit der kommunistischen Seite die notwendigen Vereinbarungen über die politische Konferenz zu treffen, die nicht später als am 28. Oktober zusammentreten sollte. Schweden hatte dann auf Veranlassung

der USA den Kommunisten als Konferenzort Genf, San Franzisko oder Honolulu zur Auswahl und als Termin den 15. Oktober vorgeschlagen.

Nehrus Schwester als Präsidentin der Vollversammlung vorgeschlagen

In New York trafen am Wochenende die Delegierten aus 60 Staaten zur Teilnahme an der UN-Vollversammlung ein, die am Dienstag eröffnet wird. Politische Beobachter erwarten, daß die Delegierten zum erstenmal eine Frau, und zwar die Schwester des indischen Ministerpräsidenten Nehru, Vijaya

Lakshmi Pandit, zum Präsidenten der Vollversammlung wählen. Ihr Gegenkandidat wird Prinz Wan Waihayakon von Thailand sein.

Auf der umfangreichen Tagesordnung werden voraussichtlich die Kriegsgefangenenfrage, die Marokko- und Tunesienfrage, das Abrüstungsproblem und die Untersuchung der angeblichen bakteriologischen Kriegführung durch die UN-Streitkräfte in Korea stehen. Die Vollversammlung wird sich außerdem mit der Beschwerde Burmas über die Anwesenheit nationalchinesischer Streitkräfte auf burmesischem Boden und mit den Berichten der UN-Kommission für die Vereinigung und den Wiederaufbau Koreas befassen. Außerdem sind neue Mitglieder für den Sicherheitsrat, den Wirtschafts- und Sozialrat und den Treuhänderrat zu wählen. Griechenland, Pakistan und Chile scheiden Ende des Jahres aus dem Sicherheitsrat aus.

Gespräche in Stuttgart beginnen

CDU-Fraktionsvorstand tritt zusammen / Besprechungen SPD/DVP/BHE

STUTTGART/BONN (EB/dpa) — Die ursprünglich für Samstag vorgesehenen Gespräche der bisherigen Koalitionsparteien in Stuttgart über die Möglichkeit einer Umbildung der Landesregierung beginnen, wie wir bereits am Samstag berichteten, am Montag. Außer den Besprechungen der drei gegenwärtigen Koalitionspartner SPD, FDP/DVP und BHE tritt auch der CDU-Fraktionsvorstand zusammen.

In politischen Kreisen der Landeshauptstadt wurde über das Wochenende vermerkt, daß es sich bei allen bisherigen Meldungen über die Regierungsumbildung und personelle Veränderungen um Vermutungen und Kombinationen handelt. Allerdings wird die Möglichkeit, daß es im Laufe dieser Woche zu einem Rücktritt des bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier kommen könnte, als nicht ausgeschlossen bezeichnet. Allerdings, so verlautet, werde dies von den nunmehr beginnenden Besprechungen abhängen. Ueber das Wochenende haben sich alle Fraktionen der Verfassungsgebenden Landesversammlung weiterhin äußerster Zurückhaltung in der Beurteilung der Möglichkeiten einer Regierungsumbildung auferlegt. Von seiten der CDU wurde lediglich darauf verwiesen, daß die Bildung einer „Großen Koalition“ die Beibehaltung Dr. Reinhold Maiers, der am Montag auf eine achtjährige Tätigkeit als Ministerpräsident zurückblicken kann, ausschließe.

Am Dienstag treten die Fraktionen der CDU und der SPD zusammen, und es ist nicht damit zu rechnen, daß vor diesen Sit-

zungen irgendwelche Entscheidungen über die weitere Entwicklung fallen werden.

Der Landesvorsitzende der FDP/DVP in Baden-Württemberg, Dr. Wolfgang Haußmann, erklärte am Sonntag nach seiner Rückkehr von Bonn auf Anfrage, daß die Unterredung, die er und Ministerpräsident Dr. Maier mit dem Bundeskanzler am Freitag in Bonn geführt hatten, in einer „angenehm Atmosphäre“ verlaufen sei. Man habe sich über kulturpolitische Fragen „sehr offen ausgesprochen“. Nach dem Gespräch mit dem Bundeskanzler, so betonte Dr. Haußmann, habe er „durchaus den Eindruck, daß man in diesen Fragen eine Verständigung finden könne. Im übrigen seien in den Beratungen des Bundesvorstands und der Bundestagsfraktion der FDP in Bonn die „Stuttgarter Dinge“ gar nicht berührt worden. Dieses sei wohl auch der Tatsache zuzuschreiben, daß die FDP/DVP Baden-Württembergs mit ihrem am Donnerstag in Mannheim gefaßten Beschluß die Initiative zur Bildung einer großen Koalition in Stuttgart ergriffen habe. Bei den Beratungen in Bonn sei es um die Koalitionsbildung auf Bundesebene und die dafür erforderlichen Voraussetzungen gegangen.

Maier 8 Jahre Ministerpräsident

Am Montag sind es 8 Jahre, daß Dr. Reinhold Maier in Stuttgart das Amt des Ministerpräsidenten innehat. Der heute nahezu 64 Jahre alte, aus dem Remstal-Städtchen Schorndorf stammende FDP/DVP-Politiker, der von 1930 bis 1933 Wirtschaftsminister in der damaligen württembergischen Landesregierung und lange Jahre Landtags- und Reichstagsabgeordneter der Demokratischen Partei gewesen war, ist damit der dienstälteste unter den Nachkriegs-Ministerpräsidenten der Bundesrepublik.

Anhaltender Nervenkr. eg um Triest

Pella und Tito sprechen von „Gegenmaßnahmen und Konsequenzen“

HAMBURG (dpa) — Der italienische Ministerpräsident Pella schlug am Sonntag in Rom vor, das Schicksal Triests durch eine „baldige“ Volksabstimmung entscheiden zu lassen und wies damit die Forderungen Titos vom letzten Sonntag nach Internationalisierung Triests und Übergabe des Hinterlandes an Jugoslawien zurück. Marschall Tito warnte, ebenfalls am Sonntag, die Italiener, daß jeder Versuch, in die Zone A des Freistaates Triest einzudringen, von Jugoslawien als „aggressiver Akt“ aufgefaßt und mit „entsprechenden Gegenmaßnahmen“ beantwortet werden würde. Tito sprach in Split.

In seiner Rede schlug Pella vor, Vertreter der Regierungen der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Jugoslawiens sollten zur Vorbereitung der Triester Volksabstimmung „auf neutralem Boden und ohne Zeitverlust“ eine Konferenz abhalten. Die Volksbefragung, sagte Pella, müsse nach demokratischen Prinzipien und „in Abwesenheit sowohl jugoslawischer als auch italienischer Truppen vor sich gehen.“ Pella forderte, daß bei einer Ablehnung seines Vorschlages „oder bei Anwendung einer neuen Verzögerungstaktik durch Jugoslawien, alle, die erforderlichen Konsequenzen ziehen müßten“. Pella erklärte, die Westmächte hätten heute kein besiegtes Italien mehr vor sich, sondern ein Italien, das mit ihnen im Atlantikpakt

vereint sei. Die Dreimächte-Erklärung vom März 1948, die die Rückgabe Triests an Italien versprach, sei für die italienische Regierung auch weiterhin gültig. Unter stürmischem Beifall einer Zuhörer betonte Pella, Italien werde Triest niemals aufgeben.

Französische Indochina-Offensive beginnt

PARIS (dpa) — Die französischen Streitkräfte in Indochina begannen am Sonntag ihre tierbatoffensive gegen die aufständischen Vietminh mit einem Angriff im Chochai-Gebiet, etwa vierzig Kilometer südlich von Hanoi. Die großangelegte Offensive zielt auf Vernichtung der Vietminh-Stützpunkte und -Verzweigungslager in diesem Gebiet ab.

Wichtigste SPORT-ergebnisse

Fußball:
Spitzengruppe der Südliga unverändert. 1. FC Nürnberg, VfB Stuttgart und Eintracht Frankfurt durch Siege über Jahn Regensburg, Viktoria Aschaffenburg und Hessen Kassel weiter in Führung. KSC Mühlburg nach 1:4-Niederlage bei den Stuttgarter Kickers auf den 6. Platz zurückgefallen. SV Waidhof — Kickers Offenbach 0:0, BC Augsburg — VfR Mannheim 2:1, „Bayern München“ zu Hause von Fürth sensationell hoch 2:6 geschlagen!
Ueberraschung auch im Westen: Borussia Dortmund von SW Essen geschlagen!
Leichtathletik
Deutschlands Leichtathleten schlugen Türkei im Länderkampf.

Neuer politischer Mord in Tunis

TUNIS (dpa) — Ein führendes Mitglied der oppositionellen Neodestur-Partei in Tunis wurde in der Nacht zum Sonntag im Bezirk von Kap Bon ermordet. Hedi Chaker, der dem politischen Büro der Partei angehört, wurde in Nabeul in seiner Wohnung überfallen und von unbekanntem Tätern entführt. Ehe sich die Eindringlinge Zugang zu seiner Wohnung verschafft hatten, konnte Chaker noch telefonisch die Polizei benachrichtigen, daß man bei ihm einzubrechen versuche. Als die Polizei am Tatort erschien, waren die Täter jedoch bereits mit Chaker verschwunden. Sonntagfrüh wurde die Leiche Chakers, der mit einer Maschinenpistole erschossen worden war, auf der Straße Nabeul-Grombilla gefunden.



Conant traf Bohlen und Reuter

Der amerikanische Hohe Kommissar Botschafter James B. Conant, der am Sonntag zu einem eintägigen Besuch nach Berlin gekommen war, hatte eine längere Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Moskau, Charles Bohlen, der bereits am Sonntagabend auf seiner Urlaubsreise nach Mallorca (Spanien) in Berlin eingetroffen war. Außerdem führte Conant Besprechungen mit dem Berliner Bürgermeister Ernst Reuter.

Prof. Erhard will neues Programm verkünden
Einzelheiten seines neuen Wirtschaftsprogramms will Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard am Dienstagabend in einem Fernsehgespräch im NWDR bekanntgeben.

Norwegen verschenkt fünfzig Einfamilienhäuser
Die norwegische Europahilfe hat der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen fünfzig Einfamilienhäuser zum Geschenk angeboten. Die Kosten für Geländeaufschließung, Fundamentierung usw. übernimmt die Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des evangelischen Hilfswerks.

Treffen der amerikanischen Europa-Diplomaten
Die amerikanischen Botschafter in der Sowjetunion und in den westeuropäischen Ländern werden am kommenden Freitag und Samstag in Luxemburg zusammenkommen. An den Besprechungen nehmen auch der Hohe Kommissar Conant, die USA-Vertreter bei der NATO und bei der Montanunion teil. Mitte der darauffolgenden Woche treffen die diplomatischen Vertreter der USA in den osteuropäischen Staaten in Wien zusammen.

Jack Tanner Präsident der TUC
Der Kongreß der britischen Gewerkschaften (TUC) wählte am Freitag Jack Tanner, den Vorsitzenden der Vereinigten Maschinenbauer-Gewerkschaft zu seinem neuen Präsidenten.

Kongreßdelegation besucht Bundesrepublik
Der amerikanische Kongreß stellt zur Zeit eine Delegation zusammen, die der Bundesrepublik einen offiziellen Besuch abstatten soll. Der Besuch geht auf eine deutsche Einladung zurück, die bereits zu Beginn des Jahres erfolgte. Demals schlug jedoch das amerikanische Außenministerium vor, den Besuch erst nach den Wahlen in der Bundesrepublik zu unternehmen.

Churchill feierte 81. Hochzeitstag
Premierminister Sir Winston Churchill und seine Gemahlin Clementine begingen am Samstag ihren 81. Hochzeitstag. Sie verbrachten ihn als Gäste der Königin beim klassischen St. Leger-Rennen in Nord-England.

Generelle Lohnerhöhung in Holland gefordert
Die holländischen Gewerkschaften haben eine allgemeine achtzehnprozentige Lohnerhöhung gefordert. Die Arbeitgeber wollen aber nur eine allgemeine Erhöhung von vier Prozent oder eine differenzierte Erhöhung bis zu sechs Prozent zugestehen. Am 14. September wollen beide Seiten verhandeln.

Vor einer Streikwelle in Italien

ROM (dpa) — Der Generalsekretär des italienischen Freien Gewerkschaftsbundes (CISL) hat am Wochenende Arbeitsunterbrechungen „bis zur Erreichung der Minimalziele“ angekündigt. Als Auftakt dazu wird zwischen dem 21. und 23. September ein 24stündiger Streik in allen Industriebetrieben ausgerufen. Außerdem will sich der CISL, der den Christlichen Demokraten nahesteht, an dem vom kommunistischen Landarbeiterverband angekündigten Lohnstreik beteiligen. Voraussichtlich wird sich auch der kommunistische Gewerkschaftsbund CGIL dem Industriestreik anschließen, der sich vor allem gegen Massenkündigungen in der italienischen Industrie richten soll.

Mossadeq kommt vor ein Kriegsgericht

Anklageschrift gegen den ehemaligen Premier veröffentlicht

TEHERAN (dpa) — Der frühere Ministerpräsident Persiens Dr. Mohammed Mossadeq wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Ein entsprechender Befehl des Schahs von Persien wurde am Sonntag in Teheran veröffentlicht.

Wie in Teheran verlautet, umfaßt die Anklageschrift gegen Mossadeq folgende Punkte: 1. Am 17. August löste Mossadeq das Parlament auf Grund eines unfairen Volksentscheids auf. Er terrorisierte Wähler, die unter Umständen gegen ihn gestimmt hätten. (Der Schah beansprucht das Recht, das Parlament aufzulösen, für sich). 2. Mossadeq ließ den Boten verhaften, der ihm den den Erlass des Schahs überbrachte, der seine Amtsübertragung anordnete. 3. Mossadeq verfügte die Entlassung der kaiserlichen Garde und die Verhaftung mehrerer Gardeoffiziere. 4. Mossadeq gab seiner Leibwache während des Volksaufstandes im August Befehl, das Feuer auf die Zivilbevölkerung zu eröffnen.

Mossadeq wird sich ferner dafür zu verantworten haben, daß er sich vier Tage lang weigerte, dem Absetzungsbefehl des Schahs zu

gehören. Während der letzten Woche ist Mossadeq in zahlreichen Geheimverhandlungen von dem Untersuchungsrichter des Militärgerichts verhört worden. Mit der offiziellen Anklageerhebung wird im Laufe dieser Woche gerechnet.

Moskau veröffentlicht neuen Landwirtschaftsplan

MOSKAU (dpa) — Der neuernannte erste Sekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Nikita Chruschtschow, gab am Sonntag in Moskau einen umfassenden Plan für die Weiterentwicklung der sowjetischen Landwirtschaft bekannt. Innerhalb von zwei bis drei Jahren sollen die Ernteerträge und Viehbestände wesentlich erhöht werden. Aus dem neunzig Schreiblemaschinenseiten langen Bericht Chruschtschows geht nicht hervor, ob das Kolchosensystem grundsätzlich aufgelockert werden soll.

Unser KOMMENTAR

Die Lage in Frankreich

G.S. Kaum war der Massenstreik der französischen Arbeiter, Angestellten und Beamten beendet, als die französische Regierung schon die Versprechen vergessen hatte, die sie unter dem Druck der großen Volksbewegung gemacht hatte: vor allem die Erhöhung der Löhne und Gehälter. Zwar sprechen einige Minister noch gelegentlich von der Erhöhung der „allerniedrigsten“ Löhne, jedoch sofort mit der Einschränkung, daß eine allgemeine Lohnerhöhung „nicht in Frage“ komme. Andere Minister, darunter Ministerpräsident Joseph Laniel, wollen nicht einmal etwas von der Erhöhung der allerniedrigsten Löhne wissen.

Doch sind alle Minister gezwungen, sich an das Versprechen der Einberufung der Obersten Kommission für die Gesamtarbeitverträge zu erinnern, das während der Streikbewegung nur den Sinn haben konnte, eine allgemeine Lohnerhöhung einzuleiten. Die Regierung bereitet sich auf die Session dieser Kommission, der Regierungs- und Gewerkschaftsvertreter angehören, vor, aber auf ihre Weise: Sie will durch eine Reihe augenfälliger Preisenkungen Ende September darauf hinweisen können, daß angesichts der „Tendenz zur Preissteigerung“ eine Lohnerhöhung nicht mehr notwendig sei...

Dieses Vorhaben ist ein Manöver ganz großen Stils und gleichzeitig eine Rückkehr zur Politik des früheren Ministerpräsidenten Pinay, von dem alle seine Nachfolger erklärt hatten, daß sie Frankreich „an den Rand der Katastrophe“ brachte. Auf sozialem Gebiet bestand diese Politik bekanntlich darin, einen rigorosen Lohnstopp durchzuführen, die Preise theoretisch zu senken, sowie der gesamten Expansions- und Investitionspolitik in Industrie und Landwirtschaft ein Ende zu setzen.

Pinay mußte gehen, und er ahnte wahrscheinlich nicht, daß sein Mißerfolg so bald wieder Anlaß zu einer Neuaufgabe geben sollte. Keine Lohnerhöhung, sondern Preisenkung wird jetzt wieder offiziell erklärt. Die Lösung von der „Preissenkung“ wurde von den französischen Industriellen mit ironischem Enthusiasmus aufgenommen. Zugleich mit dieser Parole erfolgte durch die Regierung offiziell die Erhöhung des Stahlpreises.

So begann mit der Preisenkung in Frankreich ein Manöver, das von der gesamten französischen Linken und den Gewerkschaftsorganisationen mit Zorn und Empörung aufgenommen wurde. Die derzeitige französische Regierung behandelt die sozialen Probleme unter dem Gesichtspunkt des Kräfteverschleißes. Sie ist jetzt davon überzeugt, daß es in absehbarer Zeit nicht wieder zu einem Massenstreik in Frankreich kommen wird, daß die Massen „müde“ sind und daß man die Arbeiter, Angestellten und Beamten auf diese oder jene Weise „zur Vernunft“ bringen werde.

Die Gewerkschaftsorganisationen und die Sozialisten sind davon überzeugt, daß es sich mit der Ankündigung über die „Preissenkung“ um einen „Bluff“ handelt, als die Regierung gleichzeitig erklärt, daß sie nicht daran denke, die Methoden der „gelenkten Wirtschaft“ aufzugeben, um eine effektive Preisenkung zu erzwingen. Der Industriellenverband ist dagegen; er ist Anhänger der „freien Preisgestaltung“ und die Regierung mit ihm. Fragt sich, ob die französische Arbeiterschaft dieser optimistischen Regierung nicht doch einen Strich durch die Rechnung machen wird. Aber vielleicht kommt schon in diesen Wochen durch die vorzeitige Einberufung der Nationalversammlung der Stein in Frankreich ins Rollen.

Kesseltreiben gegen den DGB geht weiter

Industriegewerkschaft Metall gegen Einflüsse von außen

MÜNCHEN/DÜSSELDORF (EB/dpa). — Der Beirat der Industriegewerkschaft Metall verwarf sich am Samstag auf seiner Münchener Tagung in einer einstimmig angenommenen Entschließung gegen Bestrebungen, innerhalb der Gewerkschaften des DGB organisierte Fraktionen zu bilden, die dem Zweck dienen, außerhalb der Gewerkschaften stehenden politischen Kräften Einfluß auf die Haltung der Gewerkschaften zu verschaffen und auf das gewerkschaftliche Leben maßgebend einzuwirken. Der Beirat gab auch der Besorgnis Ausdruck, daß durch das Ergebnis der Bundestagswahl der Kampf der Arbeitnehmerschaft um die Durchsetzung der gewerkschaftlichen Forderungen erschwert werde. Der Vorstand der „Sozialausschüsse der CDU-CSU“ hat am Samstag in Düsseldorf entsprechend dem Auftrag, den er von dem Bundesvorstand der CDU am vergangenen Donnerstag erhalten hat, eine Kommission gebildet, die dem DGB die Forderungen der CDU vortragen soll. Der Kommission gehören Jakob Kaiser, Karl Arnold und Johannes Albers an sowie je ein Vertreter der „katholischen und der evangelischen Arbeiterbewegung“. In einem Kommuniqué werden die bereits schon bekannten „Forderungen“ auf Umgestaltung der „Führung des DGB, seiner Landesbezirke und seiner Industrieverbände“ erhoben, daß die „christliche Arbeitnehmerschaft in angemessener Weise zur Geltung komme“. Die Sozialausschüsse, so heißt es, „würden alle Kräfte aktivieren, die entschlossen zur Unabhängigkeit der Gewerkschaften beizutragen gewillt sind, um diese Ziele durchzusetzen“. Vor der Vorstandssitzung wurde in einer Zusammenkunft der katholischen und der evangelischen Arbeiterbewegung festgelegt, „daß eine gemeinsame Aktion aller christlichen Arbeitnehmer einzuleiten ist“, um, wie behauptet wird, „den DGB in letzter Stunde zur Herstellung wirklicher Neutralität aufzurufen“. In einer Erklärung heißt es, „die christliche Arbeitnehmerschaft behalte sich die notwendig werdenden Entscheidungen vor, falls alle gemeinsamen Versuche scheitern“.

An der Sitzung der Sozialausschüsse nahmen etwa dreißig Mitglieder teil, darunter Bundesminister Jakob Kaiser, Ministerpräsident Karl Arnold, Arbeitsminister Storch, der stellvertretende DGB-Vorsitzende Mathias Pöcher, der stellvertretende KAB-Vorsitzende Johannes Even und als Vertreter der evan-

gelischen Arbeiterbewegung Heinrich Schlöser. Even sagte, daß die Frage, ob christliche Gewerkschaften gebildet werden sollen oder nicht, „nach wie vor offen sei und erst nach den Verhandlungen beantwortet werden könne“.

Bundesminister Kaiser erklärte, er halte „den Zustand des DGB für so besorgniserregend, daß ihm gar nichts anderes übrig bleiben könne, als so schnell wie möglich den Bundesauschuß einzuberufen“.

Kaiser ritt auch eine Attacke gegen den stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Mathias Pöcher, der, wie er betonte auch den Sozialausschüssen angehört, sowohl für den Wahlauftrag als auch für „alles andere Geschehene mitverantwortlich sei“.

Bei der Uebergabe des Kommuniqués wurde erklärt, „Einzelnmaßnahmen“, die die Tagung beschlossen habe, würden nicht bekanntgegeben werden, „um die Verhandlungen mit dem DGB nicht zu stören“. Der DGB-Bundesvorstand wird am Mittwoch zusammentreten.

Vertreter können weiterhin Anträge stellen

FRANKFURT/Main (dpa). — Das Bundesausgleichsamt in Bad Homburg teilte am Samstag mit, daß Anträge auf Währungsausgleich für Sparguthaben Vertrieber noch bei den Ausgleichsamtern eingereicht werden können. Ursprünglich war die Frist für das Einreichen der Anträge auf den 31. August festgesetzt worden. Wie das Bundesausgleichsamt mitteilte, sei mit einer nachträglichen Verlängerung dieser Frist demnächst zu rechnen.

ADN dementiert Oelssners Verhaftung

BERLIN (dpa). — Der Sowjetzonen-Nachrichtendienst ADN veröffentlichte am Samstag eine Erklärung des Parteideologen der SED, Fred Oelssner, in der dieser die Meldung über seine Verhaftung und angebliche zwischen ihm und Ulbricht bestehende Meinungsverschiedenheiten dementiert. ADN zitiert ein Schreiben Oelssners, in dem dieser erklärt: „An der ganzen Mitteilung ist nicht ein Wort wahr.“ Seine Verbindungen zu dem oppositionellen Zaisser-Herrnstadt-Kreis hätten darin bestanden, daß er ihn „von Anfang an bekämpft“ habe. Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Ulbricht beständen nicht, führt Oelssner fort und gibt an, daß er am Mittwochabend zusammen mit Ulbricht Gast des bulgarischen Botschafters gewesen sei.

Letzter Akt um das „Standgericht Helm“

Lebenslanglich Zuchthaus für Helm und Baehr in Ostberlin

BERLIN (dpa). — Ein Ostberliner Gericht verurteilte am Freitag die beiden ehemaligen Offiziere Erwin Helm und Bruno Baehr wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu lebenslanglich Zuchthaus. Die beiden waren angeklagt, in den letzten Kriegswochen widerrechtlich mehrere Todesurteile gefällt oder vollstreckt zu haben.

Mit dem Urteil in Ostberlin fand ein Verfahren seinen Abschluß, das auch die Gerichte in der Bundesrepublik beschäftigt hatte. Im November 1952 waren vor dem Schwurgericht in Würzburg zwei frühere Mitglieder des Standgerichtes Helm wegen Totschlags zu sechs Jahren Zuchthaus bzw. drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der ehemalige Major Helm konnte damals nicht zur Rechenschaft gezogen werden, weil er sich in Leipzig aufhielt. Dort wurde er dann von den Sowjetzonenbehörden verhaftet. Die Verurteilung von Helm und Baehr erfolgte auf Grund

des in der Sowjetzone noch geltenden Kontrollratsgesetzes Nr. 10.

Der jetzt 43 Jahre alte ehemalige Major Erwin Helm hatte als Kommandeur eines „Auffangbataillons“ vom März 1945 bis zum Ende des Krieges im rückwärtigen Gebiet des 7. Armeekorps, besonders auch in Südwestdeutschland, nach eigenen Angaben etwa zwanzig bis dreißig Todesurteile gegen Soldaten bestätigt. Baehr war im „Auffangbataillon“ Kompanieführer und hatte als Gerichtsoffizier den Vorsitz des Standgerichtes inne. Auf das Konto Helms kommen zahlreiche Erschießungen von deutschen Soldaten in den letzten Kriegstagen. Das Ostberliner Gericht hob hervor, daß Helm die Todesstrafe verdient hätte, er aber auf Grund einer schweren Kopfverletzung aus dem Kriege den Schutz des Paragraphen 51 Absatz 2 genieße. Die Angeklagten gaben zu ihrer Verteidigung an, sie hätten sich an ihren Fahnenfeld gebunden gefühlt und die erhaltenen Befehle ausführen müssen.

Juristentagung beendet

HAMBURG (dpa). — Nach dreitägigen Beratungen in mehreren Arbeitskreisen faßte der 40. Deutsche Juristentag, der vom 10. bis zum 12. September rund 1000 Juristen aus dem Bundesgebiet, Westberlin und dem Ausland in Hamburg vereinte, seine Arbeitsergebnisse in einer Reihe von Empfehlungen zusammen. Als ein wichtiges Ergebnis der Beratungen ist u. a. die Empfehlung anzusehen, daß eine vollständige Selbstverwaltung der Gerichte im Rechtsinne nicht empfehlenswert sei. Insbesondere sollte ihnen nicht die Befugnis zur Selbstergänzung zugestanden werden. Umfang und Ausübung der Dienstaufsicht dürften die richterliche Unabhängigkeit jedoch nicht gefährden. Der Gesetzgeber sollte deshalb eine gerichtliche Zuständigkeit zur Aufsicht über Richter schaffen. In der Abschlusssitzung am Samstag erstattete der Präsident des Juristentages, Professor Dr. Herbert Ruschewey (Hamburg) einen Bericht über die ständige Deputation, die auf dem letzten Kongreß 1951 in Stuttgart ins Leben gerufen worden war. Mit der Wahl einer neuen ständigen Deputation fand der Hamburger Juristentag seinen Abschluß.

Kanada läßt bei Rastatt bauen

RASTATT (Isw). — Die kanadische Regierung beabsichtigt, aus Sperrkonten in der Bundesrepublik etwa vier Millionen Mark für den Bau von zweihundert Wohnungen bei Rastatt zu verwenden. Die Wohnungen sollen Familien der kanadischen Garnison des Düsenjägerflugplatzes Söllingen bei Rastatt aufnehmen. Die kanadische Regierung faßte den Entschluß zum Bau der Wohnungen, nachdem die NATO-Konferenz in Kopenhagen den Flugplatz Söllingen endgültig Kanada zugesprochen hat.

DAG fordert freien Samstagnachmittag

FRANKFURT (dpa). — Die kaufmännischen Angestellten in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG) forderten am Sonntag auf ihrer zweiten Deutschlandtagung in Frankfurt ein bundeseinheitliches Gesetz über die Ladenschließzeiten. Die DAG verlangt, daß die Läden an Werktagen um 18 Uhr und am Samstag um 14 Uhr geschlossen werden. An jedem ersten Samstag im Monat sollten jedoch im Interesse der Allgemeinheit die Läden bis 18 Uhr geöffnet sein. In einer Entschließung wurde an die Arbeitgeberorganisationen appelliert, durch eine Gehaltserhöhung die bisher unterbewerteten Leistungen der Angestellten anzuerkennen. Die Angestelltenvertreter forderten ferner ein bundeseinheitliches Urlaubsgesetz, das den Angestellten einen dreiwöchigen Urlaub im Jahr garantiert.

CSU umwirbt Bayernpartei

MÜNCHEN (dpa). — Der geschäftsführende Vorstand der CSU bildete am Samstag, wie es heißt, „in vollem Umfang den Aufruf, den der Landesvorsitzende, Ministerpräsident Dr. Ehard, in seiner Rundfunkrede an die Bayernpartei gerichtet hat“. Ehard hatte an die „willigen Kräfte der Bayernpartei“ die Aufforderung gerichtet, in die CSU einzutreten. In dem der Presse übergebenen Kommuniqué rückte die CSU von den Ausführungen des CSU-Bezirksvorsitzenden von München, Dr. Josef Müller, zugunsten der Aufrechterhaltung der Bayernpartei ab, die von der Vorstandschaft als seine Privatmeinung erklärt wurde. Der stellvertretende CSU-Landesvorsitzende Franz Josef Strauß sagte am Samstag, daß die CSU „trotz ihrer voraussichtlichen Fraktionsgemeinschaft mit der CDU“ im Bundestag eine „eigene Partei“ bleiben werde. Strauß forderte für die CSU einen der beiden Vizepräsidentenposten im Bundestag und proportionale Besetzung der Ausschüsse.

SIGRID BOO:

„HERZ IM GLÜCK“

Presserechtliche: Lauxmann-Verlag, Stuttgart-Bad Cannstatt

6. Fortsetzung

Eine ganze Weile überlegten wir dies und jenes und fühlten uns zwischen Rücksichtnahme und Gefühlen verschiedenster Art hin und her gerissen. Die Zahl zwanzigttausend, die Onkel Johnny zuerst genannt hatte, wurde von Tante Esther rundweg abgewiesen. Sie fragte ihn, ob er sich nicht an Henrik oder Nils gewandt hätte, die doch in einer recht guten Assiette saßen.

Henrik und Nils? Onkel Johnny sah auf von den Papieren, die ich ihm gerade geholt hatte, und deklamierte:

„Mein Bruder ist mein Bruder, solange er unbeweibt, meine Schwester mir die Schwester ihr ganzes Leben bleibt.“

„Aber Ellen ist ja eigentlich nicht deine Schwester“, wandte Mama trocken ein. Es sieht ihr gar nicht ähnlich, so etwas zu sagen, und bereits in der nächsten Sekunde suchte sie sich auch schon zu korrigieren. „Es wäre natürlicher, wenn Esther und ich etwas für dich täten, jedenfalls bis auf weiteres. Wir haben ja nicht viel, aber...“

Onkel Johnny unterbrach sie mit gereiztem Lachen: „Nein, der Witz ist doch gerade, daß deine Tochter das Geld hat, und wenn es ihr auch nicht gerade in diesem Augenblick zur Verfügung steht, so ist es doch vorhanden, das ist Sicherheit genug. Reiche Leute haben nie einen Pfennig in bar, das ist typisch für sie.“

Das Gespräch endete damit, daß ich für zehntausend bürgen sollte. Später wollten wir dann weiter sehen. Onkel Johnny schlen trotz allem mit dem Ausgang der Ueberlegungen zufrieden zu sein. „Tüchtiges Mädchen“, wiederholt er beim Abschied und tätschelte mir onkelhaft die Backe, leicht vulgarisiert von

anderem, weniger onkelhaftem Knelfen und Zwickeln, das im Leben eines Geschäftsmannes vorkommen mochte. „Und ich finde das nicht allein. Fredrik sagte das neulich im Klub. Verflixt schöne Augen hat das Tierchen, sagte er.“

„Fredrik?“ fragte Mama. „Welch Fredrik?“

„Und welch Tierchen?“ fügte Tante Esther entrüstet hinzu.

Onkel Johnny murmelte etwas von einem Fredrik Lian, den wir nur ganz flüchtig kennen. Er witterte wohl, daß es besser war, vorsichtig zu sein.

„Und das Tierchen?“

„Du mußt dich schon in ein bißchen Jargon finden, liebe Esther.“

Tante fand das als einen höchst unwürdigen Jargon. „Wir Frauen!“ sagte sie.

Es war Vollmond draußen, und ich blieb auf der Treppe stehen. Der Mond hatte den durchsichtigen Rosaton, den er nur in den blöden Nächten besitzt, und ein reicher, warmer Duft strömte mir aus dem schweren Laubdunkel des Lökewegs entgegen. Es war das erstmal seit langem, daß ich auf etwas in der Natur aufmerksam wurde. Während des vergangenen Jahres war ich gleichsam geistesabwesend durch sie hindurch gegangen. Doch jetzt rief sie, und ich antwortete. Oder war ich die Rufende und sie die Antwortende? Oder auch war ich es, die rief und antwortete zugleich?

Reeder Fredrik Hagel hatte also gesagt: „Verflixt schöne Augen hat das Tierchen!“ Und das Tierchen, das war ich. Und ich hatte also schöne Augen. Reeder Hagel fand das! Und der Mond war rund, rund war er, zwei Augen, Nase und Mund...

Als ich wieder nach oben kam, wusch Tante Esther die Gläser und Mama trocknete sie ab. Sie philosophierten über die Frau. Sie besaß die Macht, das Niveau und den Standard ihres Mannes zu heben oder zu senken. Herdis war süß, aber Köpfe hatte es in ihrer Familie nie gegeben. Was aus Johnny an der

Seite einer anderen Frau geworden wäre, konnte man nicht wissen, aber Gedanken waren zollfrei. „Das ewig Weibliche...“ und so weiter, hatte Goethe gesagt. Auch zu seiner Zeit brauchten die Männer Krane zum Emporziehen, das sah man deutlich.

Mama meinte bekümmert, es wäre doch ein schlechtes Zeichen, daß Onkel Johnny wegen eines so kleinen Betrages in Verlegenheit wäre. Hätte es sich um einen größeren gehandelt, würde sie sich nicht damit aufgehoben haben.

Ich versuchte, Mama das Handtuch wegzunehmen, denn dies bei Tante Esther zu versuchen, war hoffnungslos, das wußte ich. Dabei fiel natürlich ein Glas zu Boden. Nur wer im Respekt vor Gläsern mit Griechenborte am Rand erzogen wurde, weiß, was wir empfanden.

Tante Esther rang wehklagend die Hände. Zum Glück fiel mir ein, daß ich bald so viele Gläser mit Griechenborte am Rand kaufen konnte, wie ich wollte. Im Grunde konnte ich nicht begreifen, was die Menschen anfangen, die keine Million zu erwarten hatten.

Was jedoch Tante Esthers Jammer betraf, so handelte es sich dabei weniger um das Glas an sich. Glas zu zerschlagen, bedeutete Unglück.

Ich wandte ein, daß dann die Hausgehilfinnen und Hausfrauen die unglücklichsten Geschöpfe der Welt sein müßten.

„Ganz abgesehen von denen, die in Glaswarengeschäften angestellt sind“, meinte Mama.

„Ja, das ist wahr“, gab Tante Esther zu und war in diesem Fall einmal für Logik nicht unempfindlich. „Wie gut, daß wir nicht abergläubisch sind. Unberufen, toi toi toi!“

Viertes Kapitel

Fräulein Soleng mußte sich im August einer Blinddarmoperation unterziehen. Darum bekam ich vor August keinen Urlaub. Ich

wollte zuerst ins Gebirge fahren und auf der Rückreise in Oslo Station machen, um endlich Advokat Steinerson persönlich kennenzulernen. Unsere Korrespondenz dauerte nun bald ein Jahr. Im letzten Brief hatte er mir auf neue versichert, es wäre keineswegs auffallend, daß die Abwicklung einer Erbschaftsangelegenheit so lange Zeit brauchte. Es wäre sogar häufiger, als der entgegengesetzte Fall.

Aber da ich ja sowieso reiste, wäre es töricht, ihn nicht aufzusuchen. Viele hatten mir erklärt, sie hätten es an meiner Stelle schon längst getan.

Uebrigens geriet ich, ehe ich abfuhr, mit Hasee Holden aneinander. Ein Mann, der böse wird, weil man unglücklich ist, erweist sich doch immerhin als eine Enttäuschung. Unglück erfordert vor allen Dingen Mitgefühl.

„Mitgefühl!“ stieß er hervor.

„Aber Widerwärtigkeiten sind andererseits das Sandpapier, an dem der Charakter sich abschleifen soll“, fügte ich hinzu.

So sieht es aus für ein armes Menschenkind. Brauchen wir Sonne, bekommen wir Regen. Wünschen wir Regen, scheint die Sonne. Wachen wir eines Morgens besonders früh auf, können wir überzeugt sein, daß es Sonntag ist. Und so weiter. Und gleitest du auf einem frisch gebohnerten Fußboden aus, so daß du dich an der losen Klappe eines Schreibtisches festhalten mußt, gibt die lose Klappe nach, und du verlierst das Gleichgewicht, und der am Schreibtisch sitzende Chef muß dich stützen, damit du nicht fällst — ja, in diesem Augenblick treten selbstverständlich Frau und Schwager des Chefs zur Tür herein.

Eine scheußliche Situation! Richtig peinlich war es. Denn es mußte ja aussehen, wie eine reguläre Umarmung.

„Störe ich?“ fragte Frau Hagel lechthinn. „Vielleicht ist es falsch von mir, mitten in der beschäftigten Bürozeit zu kommen?“

(Fortsetzung folgt)

KARLSRUHE

von A bis Z

Prämien sparen der Sparkassen

Die Prämienauslosung der nordbadischen Sparkassen für den Monat August wurde am 10. September 1953 vom Badischen Sparkassen- und Giroverband Mannheim in der Schalterhalle der Stadt Sparkasse Mannheim öffentlich durchgeführt.

Unter den Gewinnen befanden sich 3 Prämien zu je 1000.— DM, Als Grundnummer für die Prämien zu DM 10.— wurden die Ziffern 079 gezogen. Prämien zu DM 10.— entfallen daher auf alle Lose mit den drei Endziffern: 079, 279, 479, 679, 879. Als Grundnummer für die Prämien zu DM 5.— wurden die Ziffern 16 gezogen. Prämien zu DM 5.— entfallen daher auf alle Lose mit den zwei Endziffern: 16. Als Grundnummer für die Prämien zu DM 2.— wurde die Ziffer 5 gezogen. Prämien zu DM 2.— entfallen daher auf alle Lose mit der Endziffer: 5.

Diese Lose nehmen außerdem an der Einzelziehung teil. Die Ziehungslisten liegen vom 12. September an bei allen Sparkassen zur Einsichtnahme auf.

SPD-Vertreter-Versammlung

Heute abend findet um 20 Uhr im „Salmen“ eine Vertreterversammlung der SPD statt, auf der Bundestagsabgeordneter Fritz Corrierer sprechen wird.

Klotz gratuliert Heurich

Oberbürgermeister Klotz sandte dem Bürgermeister im Ruhestand Fridolin Heurich, namens der Stadtverwaltung, zu seinem 75. Geburtstag, die herzlichsten Glückwünsche.

Staatstheater. Großes Haus: Montag, 14. 9., 19.30 Uhr, Freier Kartenverkauf und 1. Vorstellung, Volksbühne No. 1, „La Traviata“, Oper von Verdi. Ende 22 Uhr.

„Leider“ werden viele sagen:

Verkaufskiosk an der Hauptpost verschwindet

Als Anfechtungskläger wandte sich der Kioskhaber Johann F. aus Karlsruhe gegen die von der Stadt Karlsruhe ausgesprochene Ablehnung der Baugenehmigung für einen Verkaufskiosk auf dem Platz vor dem Gebäude der Hauptpost.

Seit 1946 betreibt er dort einen fliegenden Verkaufstand, dessen Entfernung bereits im Juni 1951 vom Stadtplanungsamt verlangt wurde, weil er eine Verschandelung dieses Verkehrszentrums darstelle. Daraufhin bat F. um die Genehmigung zum Bau eines festen Verkaufshäuschens. Die Stadt lehnte nach Anhörung der Polizei, des Ortsbauausschusses und der Oberpostdirektion das Baugesuch aus verkehrspolizeilichen wie städtebaulichen Gründen ab und auch deshalb, weil die Oberpostdirektion das Gelände nicht weiter zur Verfügung stellen wollte.

F. legte Einspruch ein, wobei er darauf hinwies, daß das Bundespostministerium bereit sei, ihm den Platz für eine Verkaufsstelle zu überlassen. Die Baugenehmigung sei nicht eingehend behandelt und das Baugesuch offenbar zum Schutz des Einzelhandels abgelehnt worden. Sein Einspruch wurde von der Stadt abgelehnt, die vor allem verkehrspolizeiliche Gründe geltend machte und die Auffassung vertrat, der Postplatz dürfe nicht durch die Genehmigung provisorischer Bauten in seiner

Entsetzliche Familien-Tragödie in der Kaiserallee

Einziges Kind ermordet seine Eltern

Wie Heinz Vaupel zum Mörder wurde — Der 20jährige Sohn in Baden-Baden verhaftet und geständig

Etwas zwei Stunden vor Mitternacht kam es am Freitag in der Kaiserallee 36 zu einer furchterlichen Bluttat. Der 20jährige Sohn des Dentistenehepaares Vaupel ermordete auf bestialische Weise seine Eltern, entfernte sich aus dem Haus, um nach Rastatt zu fahren, wo er kurz nach 7 Uhr bei seiner 19jährigen Braut, die dort bei ihrer Großmutter wohnte, ankam und sie zu einer Fahrt in den Schwarzwald einlud. Verdächtige Blutspuren vor der Glasabschlußtür waren der Anlaß, daß Hausbewohner am Samstagmorgen die Kriminalpolizei alarmierten. Den Polizisten bot sich in der Wohnung ein grauenregender Anblick. Die 49jährige Mutter lag im Korridor, mit mehreren Stichen tödlich verletzt, während der Vater vor dem Bett tot aufgefunden wurde. Heinz Vaupel wurde noch am Samstag, kurz nach 19 Uhr, im Baden-Badener Bahnhof verhaftet. Er hat die Tat eingestanden.

Hausbewohner des Hauses Kaiserallee 36 haben in der Nacht zum Samstag zwischen 22 und 23 Uhr Hilferufe und Schreie sowie den Ausruf „Mörder“ gehört, haben aber, da Auseinandersetzungen innerhalb der Familie Vaupel nicht allzu selten waren, keine sonderliche Notiz von den Wahrnehmungen genommen. Erst als am anderen Morgen verdächtige Blutspuren vor der Glasabschlußtür entdeckt wurden, und die Stille in der Wohnung aufgefallen ist, wurde die Kriminalpolizei gerufen, die kurz nach 9 Uhr am Tatort eintraf. Frau Vaupel lag mit durchschnittenen Kehle und mehreren Stichwunden am Körper tot in der Diele. Im gleichen Zustand wurde der Dentist Vaupel vor seinem Bett liegend, aufgefunden. Auch der Schäferhund fand das gleiche Ende; auch ihm hatte der Mörder die Kehle durchgeschnitten und dem Tier noch mehrere Stiche in den Leib versetzt.

Der Tat dringend verdächtig war der Sohn des Ehepaares, der 20jährige Heinz, der auf

Grund von Auseinandersetzungen mit seinen Eltern in einem gespannten Verhältnis lebte. Heinz Vaupel, der Dentistenassistent ist, war verlobt und wollte seine Braut heiraten. Darüber kam es zu Familienzwistigkeiten, die u. a. zu der unverständlichen Tat führten.

Verhaftung in Baden-Baden

Nachdem die Karlsruher Kriminalpolizei die ersten Ermittlungen angestellt hatte, wurde die Fahndung an die Polizeistationen durchgegeben. Vor allem war es die auffallende Kleidung der Braut, dreiviertelange rote Jacke, hellgrauer Rock und Schlangenleder Schuhe, die zur überraschenden Festnahme des jugendlichen Mörders führten. Der diensthabende Polizist im Bahnhof Baden-Baden konnte sich, als er die Fahndung entgegengenommen hatte, sofort erinnern, dieses Paar auf dem Bahnsteig gesehen zu haben. Er traf dort aber lediglich Heinz Vaupel an und ging mit den Worten auf ihn zu: „Sie sind Heinz Vaupel! Sie haben Ihre Eltern ermordet!“ Vaupel wollte entfliehen, konnte aber sogleich festgenommen werden. Seine Braut war inzwischen mit dem Zug nach Rastatt unterwegs und wurde dort von der Kripo erwartet. Sie hat mit der Mordtat nichts zu tun, und wurde inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Das Geständnis Vaupels

Bei seiner Vernehmung gab Heinz Vaupel zu, seine Eltern ermordet zu haben. Nachdem er sich von den Blutspuren gesäubert hatte, verließ er die Wohnung, nachdem er auch die Mansarde, in der er wohnte, von innen abgeschlossen hatte, in Richtung Mühlburger Tor und fuhr nach Ettlingen. Zwischen Ettlingen und Rastatt übernachtete er in einem Gasthaus und traf kurz nach 7 Uhr am Samstag bei seiner Braut in Rastatt ein, die er zu einer Schwarzwaldfahrt einlud. In Baden-Baden kam es zwischen den beiden zu einer Aussprache, in der Heinz dem Mädchen seine Tat eingestand. Auf einer Bank in der Lichtentaler Allee schrieb Vaupel einen Brief, adressiert und frankiert an die Karlsruher Kriminalpolizei, in dem er merkwürdigerweise nur von dem Mord an seiner Mutter berichtete. Inzwischen hat er zugegeben, auch seinen Vater getötet zu haben. Die Befürchtungen, daß Heinz Vaupel auch seine Braut ermordet würde, wurden glücklicherweise nicht zur Tatsache.

Noch nicht alles geklärt

Wie Heinz Vaupel weiter gestand, wollte er, nachdem er sich von seiner Braut am

lassen. Charlotte Kienzl-Hildenbrand verdient ein Kompliment für ihren Wiener Charme. Sie alle, genannt oder ungenannt, dürfen den herzlichen Beifall auf sich beziehen. Vor allem auch die Vorstände, so der Regisseur Hans Herbert Michels, der dieses Mal erfreulich ins Detail gegangen ist, so auch der neuverpflichtete Ballettmeister Andrie Jerschik, der mit neuen Einfällen aufwartete und so auch der Bühnenbildner Wilfried Otto, der mit viel Liebe die jeweilige Atmosphäre geschaffen hat. Die Staatskapelle musizierte unter Heinz Hoffmann-Glewe schmissig und gut gelaunt. HK

KARL ALBIKER - 50 Jahre führender deutscher Bildhauer

Karlsruher Jubiläumsausstellung zu Ehren des 75jährigen Meisters

Der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Hermann Veith und Kultminister Gotthilf Schenkel sandten telegraphische Glückwünsche zu der soeben im Bad. Kunstverein eröffneten Ausstellung des gerade 75 Jahre gewordenen deutschen Bildhauers Karl Albiker. Der Zudrang zu dieser öffentlichen Ehrung war so groß, daß man auch in den Seitensälen der Ausstellungshallen sich auf Stehplätzen drängte. In der Tat ist auch in dieser einmaligen Zusammenstellung des vorhandenen und leider im Krieg zerstörten Kunstgutes des Meisters nach Möglichkeit alles derart zusammengetragen worden, daß man einen umfassenden Einblick von dem Genie Albiker erhält. Zu Recht wurde Albiker im einleitenden Vortrag von Professor Willy Huppert in einem Zuge mit Rodin genannt. Albiker, derzeit in Ettlingen lebend, kommt aus der Aera der bedeutendsten deutschen bzw. badischen Vertreter der bildenden Kunst: Professor Hermann Volz, Hermann Billing und Albert Hauelsen waren um ihn. In Paris, Rom und vor allem in Dresden lagen seine Wirkungsgebiete. Goethe-Medaille und Hans-Thoma-Preis sind äußere Trophäen, indessen als das Wichtigste bei seiner darstellenden Kunst die Tatsache wiegt, daß er vor 50 Jahren genau so geschätzt war, wie er heute noch von der kommenden Generation anerkannt ist. Man konnte immer seine klar abgezeichneten Bronze-Plastiken seine groß-

artig profilierten Köpfe mit förmlich leuchtenden Augenpaaren bewundern in den Galerien in Frankfurt, Mannheim und vor allem in Karlsruhe. So die Kinderbüste (1907), Karl Hofer (1927), die graziose Guiletta (1919), ferner den Kopf des Vaters (1902) und der Mutter (1925), nicht zuletzt den der in Karlsruhe berühmt gewordenen unvergeßlichen Ballettmeisterin Valeria Kratina (1930) und unter den jüngsten Würfen: Dr. Héraucourt (1950) und geradezu lebend Albert Hauelsen (1952). Das Freiburger Grenadierdenkmal (1913) ist in seinem Entwurf ebenso eindrucksvoll wie die bekannte Ausführung seines Reliefs über dem Karlsruher Staatstheater (eigentlich zerstört) und die übergroße „Pallas Athene“ im Ehrenhof der Karlsruher TH. Wenn solcherweise der Jubilar in seinem allseitig uns begegnenden Werk mit uns lebt, so war der Eindruck von weniger bekannten, hier gezeigten Leistungen nicht minder eindrucksvoll: „Die Nacht“ (1924) als übergroße raumbestimmende Frauenplastik, mit erhobenen Armen schreitend, und die ohne falsches Pathos dargestellte, gesunde und keusche Gestalt der „Ursula“ (1933), eine Enkelin übrigens von Turnvater Jahn. Besonders hier in der figurlichen Kunst schuf Albiker zeitlose Cebärden. In einer Rundfunkreportage ist er durch Prof. Graef außerdem noch geehrt worden. Es werden auch gute Bilder seiner Frau gezeigt — der Jubilar indessen bestimmt die Schau. R-r

Bahnhof verabschiedet hatte, in Baden-Baden Selbstmord begehen. Die Verhaftung, kurz nach Abfahrt des Zuges, vereitelte dieses Vorhaben.

Kriminaldirektor Groscheck und Staatsanwalt Dr. Eglin erklärten, daß die Aussagen von Heinz Vaupel erst nachgeprüft werden, um die Motive, die zur Tat führten, restlos zu klären. Auch der Hergang der Tat ist noch nicht in vollem Umfang rekapituliert. Ebenso wird noch der Fluchtweg nach Rastatt und der Verlauf des Samstags in Baden-Baden geprüft werden.

Ein Strauß roter Rosen...

Die Karlsruher Kriminalpolizei hat gut gearbeitet, die beiden Sender Stuttgart und Baden-Baden sowie der aufmerksame Polizist am Bahnhof der Bäderstadt haben mitgewirkt, den Täter des grauenvollen Verbrechens aufzufinden. Nach all dem, was geschehen ist, bietet der Strauß roter Rosen, den Heinz Vaupel seiner Braut kurz vor der Abfahrt des Zuges überreicht und den sie in Rastatt noch fest in Händen gehalten hat, jetzt, da er in einer Vase bei der Kripo halbverwelkt steckt, einen furchtbaren Gegensatz... HK

Für den schnellen AZ-Leser

Karlsruhe von 0 bis 24 Uhr

Mit dem gestohlenen Motorrad verunglückt

In der Nacht zum Sonntag überfuhr ein junger Mann, der kurz vorher ein vor dem Gasthaus „Ritter“ in Mühlburg abgestelltes Motorrad gestohlen hatte, die Absperrung in der Moltkestraße und kam zu Fall. Er und sein Beifahrer wurden über zwanzig Meter weit geschleudert und blieben schwer verletzt liegen. Bei dem einen besteht Verdacht auf Schädelbruch, während der andere eine schwere Gehirnerschütterung davontrug. Das Motorrad wurde nur leicht beschädigt. Die beiden Motorradfahrer fanden Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Pkw stieß gegen Lkw

Auf der Kreuzung Erzbergerstraße und Dunkelallee stießen am Samstagabend ein deutscher Pkw und ein amerikanischer Lkw zusammen. Glücklicherweise entstand nur geringer Personenschaden. Der Sachschaden ist allerdings beträchtlich, da der Pkw fast total zerstört wurde.

Der Alkohol war schuld

Auf der Durmersheimer Straße in Höhe der Lindenallee kam in der Nacht zum Sonntag ein Motorradfahrer zu weit auf die linke Fahrbahnhälfte und stieß mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Der Motorradfahrer wurde vom Fahrzeug geschleudert und erlitt neben mehreren Schürf- und Platzwunden eine Gehirnerschütterung. Er wurde ins Neue Vinzenzkrankenhaus eingeliefert.

Zehn leichte Unfälle

Außerdem ereigneten sich im Stadtgebiet zehn weitere Unfälle, bei denen sowohl Personen- als auch Sachschaden entstanden ist. Lastzug fuhr in Motorroller

Auf der Autobahn kurz vor Bruchsal fuhr ein Lastzug in einen zur Reparatur abgestellten Motorroller und verletzte die beiden Fahrer, die in das bruchsaler Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Der Motorroller wurde stark beschädigt.

Rasenbrand in Knielingen

Gestern mußte die Feuerwehr in Knielingen einen Rasenbrand löschen. Der Schaden ist nicht groß, da der Brand rasch bekämpft werden konnte.

Kochtopf — einziger Schaden

In der Weinbrennerstraße ließ eine Frau, als sie die Wohnung verließ, einen Kochtopf auf dem brennenden Gasherd stehen. Die Rauchentwicklung war so stark, daß Nachbarn die Feuerwehr alarmierten. Durch das Küchenfenster drangen die Männer von der Berufsfeuerwehr in die Wohnung ein, stellten den Gasherd ab und verließen wieder die Wohnung, bevor die Frau zurückgekehrt war.

Brennendes Papier und Feueralarm

Fast zu gleicher Zeit hatten Leute, die in der Gabelbergerstraße wohnten, Altpapier in den Ofen gepackt, dasselbe angezündet und die Wohnung verlassen. Auch hier entstand eine große Rauchentwicklung, die von Nachbarn der Feuerwehr gemeldet wurde. Diese mußte mit der Schiebeleiter in den dritten Stock einsteigen und nach der Ursache des Rauches forschen. Nachdem festgestellt wurde, daß keine Gefahr besteht, verließen auch hier die Männer die Wohnung, ohne daß die Mieter von dem „Besuch“ Kenntnis hatten.

Badisches Staatstheater

Im doppelten Sinn: Operette — „Wie einst im Mai“

Das Staatstheater gab sich am Samstag wie einst im Mai. Nicht nur, weil die Operette von Walter Kollo so heißt, sondern weil die Vielzahl der Solisten wie in den schönsten Tagen zu einer Ensembleleistung kam, die volle Bewunderung verdient. Es gab keine „Nebenrollen“, sondern jeder Akteur bemühte sich, den darzustellenden Typ voll auszuspielen. Selbstverständlich, dieses Streben wird durch die Anlage des Werkchens — ein herrlicher Courths-Mahler-Roman über ein Jahrhundert hinweg — kräftig unterstützt, da es für jeden Schauspieler eine Freude sein muß, durch Jahrzehnte wandern zu dürfen. Aber ein Theater muß erst einmal über eine so große Anzahl singender Schauspieler verfügen, um „Wie einst im Mai“ aufführen zu können. Wenn dann die Feststellung getroffen werden kann, daß eine glückliche und geschlossene Aufführung zustande kam, so ist dies nicht nur der Beweis einer gekonnten Regiearbeit (Hans Herbert Michels), sondern spricht in gleicher Weise für jeden: Ob mit oder ohne Hauptrolle.

Es ist unmöglich, all diese Berliner Typen aufzuzählen, die da zur Freude des Publikums über die Rampe marschieren. Ob nun der mit Hindenburgkopf ausgestattete Oberst a. D. (Michels) oder der Fritz Jüterbog, der „Ahnherr“ der späteren von Jüterbog (Türmer) und die vielen weiblichen Haupt- und Nebenrollen, an ihrer Spitze Gudrun Nierich, die sich vom Backfisch zur Großmutter und wieder zurückverwandeln darf — sie alle fanden den Stil und die Art des jeweiligen Jahrzehntes, das über die Bretter ging. Diese Wandlung der Schauspieler ist es, das das Stück lebenswert macht, und deshalb nimmt man kleine Sentimentalitäten gern in Kauf. Schließlich muß man bei einer Operette auch mal ein bisschen heulen...

Die beiden durchgehenden Rollen werden verkörpert durch Gudrun Nierich und Hubert Türmer, die beide ihre eigenen Großeltern und Enkel darstellen. Wie sie das fertig bekommen, sei nicht verraten, man sieht es von jedem Platz aus...

Ursula Schindelhütte, deren Vielseitig-

AZ WETTERDIENST

Erneut schönes Wetter

Vorhersage des Deutschen Wetterdienstes
Ausgabestelle Karlsruhe für Nordbaden,
gültig bis Dienstag früh:

Meist heiter und trocken. In der Rheinebene teilweise Fröhnnebel. Nachts kühl mit Tiefwerten zwischen 5 und 8 Grad. Tagüber Temperaturen wieder auf etwas über 20 Grad ansteigend. Schwache Winde aus Nord bis Ost.

Offenburg

Landkreis Karlsruhe

Ortenauer Herbstmesse mit Kindergarten



Offenburg. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, daß Eltern, welche die Herbstmesse nur unter Mitnahme ihrer kleinen Kinder besuchen konnten, durch diese Kinder in verschiedener Hinsicht sehr behindert waren.

Die städtische Messeleitung will nun in diesem Jahr erstmalig einem in dieser Hinsicht aufgetretenen Bedürfnis Rechnung tragen. Das Stadtjugendamt wird im hinteren Raum der vorderen hohen landwirtschaftlichen Halle einen Messe-Kindergarten einrichten, der über alle Messetage täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet sein wird.

Vertrauen für Martha Schanzbach

Offenburg. Der Kreiswahlleiter beim Landratsamt Offenburg gibt die Endresultate der Bundestagswahl bekannt. Daraus geht hervor, daß der Kandidat der CDU, Rümmele, von 2727 Wählerinnen und Wähler, die die CDU als Partei erkoren hatten, nicht gewählt wurde.

Die „Falken“ jetzt im Stadtjugendring

Offenburg. Der Stadt- und Kreisjugendring tagte vorige Woche um zu verschiedenen akuten Fragen Stellung zu nehmen. Der Vorstand des Stadtjugendringes, Herr Schulz hielt ein Referat das für die künftige Arbeit richtungswesend war.

Kurznachrichten der Offenburger Kripo

Offenburg. Wegen Unzucht mit Abhängigen wurde ein 42 Jahre alter Geschäftsmann von hier vorläufig festgenommen und in das LG-Gefängnis eingeliefert.

Wegen Unterschlagung gelangte ein 35 Jahre alter Vertreter aus Karlsruhe zur Anzeige, weil er einen Inlettstoff im Werte von DM 128.— den er von einer hiesigen ledigen Arbeiterin zum Umtausch bei seiner Firma mitbekommen hatte, verkauft und den Erlös verbraucht.

Zur Anzeige gelangte ein zuletzt in einem Nachbardorf wohnhafter, lediger Landarbeiter wegen Unterschlagung, weil er in einem hiesigen Fahrradgeschäft ein neues Herrenfahrrad im Werte von DM 200.— auf Ab-

schlagszahlung gekauft, und nach einer Anzahlung von 55.— DM verschwinden ist, ohne die Ratenzahlung einzuhalten. Die Fahndung nach ihm ist eingeleitet.

Aus einem unverschlossenen Kellergang eines Hauses in der Emil-Gött-Strasse kam dieser Tage ein dort abgestellter Koffer mit Bekleidungsstücken im Werte von etwa DM 100.— abhanden. Anhaltspunkte für die Täterschaft fehlen.

Wer übermittelte Grüße?

Offenburg. Seit dem 2. September wird der in Elberfeld wohnhafte, 18 Jahre alte und 1,83 Meter große Gärtnerlehrling Klaus-Dieter Peters vermißt. Von Offenburg aus übermittelte eine Frau Kern oder Keim, mit Vorname Martha oder Margarethe, eine Karte mit Grüßen. Wer kann Auskunft geben?

Bad Griesbach. Am heutigen Montag feiert Herr Josef Bitsch und Frau Ludwina geb. Hermann, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar stand viele Jahre hindurch im Dienst der Gemeinde als Holzmacher.

Lautenbach im Renchtal. Der Bauer Ludwig Kimmig I, dem das ganze Anwesen niederbrannte, erlitt einen Schaden von 50 000 Mark.

Zell-Weierbach. Das Äußere der Pfarrkirche Weierbach, die den Gemeinden Zell-Weierbach, Fesenbach und Rammerweier dient, wird zur Zeit wieder in Ordnung gebracht. Besonders der Turm und das Dach haben sehr gelitten. Die Domänenverwaltung, die die Arbeiten vergeben hat, hat für die Renovierung den Betrag von 32 000 Mark bereit gestellt.

Kehl

Kehl stellte 72000 qm Straßen wieder her

Ein Rechenschaftsbericht der Kehler Stadtverwaltung

Kehl. Einen Rechenschaftsbericht für die Zeit von Mai 1952 bis August dieses Jahres hat die Stadtverwaltung von Kehl am Samstag veröffentlicht. Im Mai letzten Jahres hatte die Kehler Bürgermeisterei begonnen, die im September 1952 mit der Suspendierung des amtierenden Bürgermeisters Dr. Ernst Marcellus ihr vorläufiges Ende fand.

In dem Bericht wird vor allem auf das umfangreiche Aufbauprogramm verwiesen, das in den vergangenen 15 Monaten in Angriff genommen wurde und zum Teil bereits vollendet werden konnte. Im Rahmen des Sanierungsprogrammes, für das der Stadt im Haushaltsjahr 1952/53 insgesamt 3,8 Millionen Mark zur Verfügung stehen, wurden in der Berichtszeit 72 000 qm Straßen wiederhergestellt.

Neues Jugendhaus in Kehl

Kehl. In Kehl wurde am Sonntag das von der Stadt in einjähriger Bauzeit neu errich-

Tabakvereinsvorstände kritisieren Tabakeinwieger

Firmen versuchen Preise durch prozentuale Abzüge zu drücken — Tagung der Tabakbauvereinsvorstände in Graben

Graben. Die Vorstände der Tabakbauvereine der inneren Hardt und Nebenhardt versammelten sich in Graben zu einer Besprechung im Hinblick auf den jetzt beginnenden Verkauf der Ernte 1953. Der sehr gut besuchten Versammlung wohnten Landw. Reg.-Rat Engelhardt, Dr. Maler und Schober vom Landesverband und Dr. Gaul von der Landwirtschaftsschule bei.

erfolgt. Diesen Ausführungen folgte eine rege Aussprache, in der die Vereinsvertreter ihre Wünsche und Sorgen vorbrachten. Einmal wurde die Auflagefrist von jetzt auf 5 Tage als zu lang bezeichnet, doch kann im Hinblick auf die Wünsche der Abnehmer hiervon nicht abgegangen werden.

Bretten

Entrümpelung der Obstbaumbestände

Diedelsheim. Kranke und abgängige Obstbäume sollen jetzt ausgemerzt werden. Eine Kommission ist damit beauftragt worden, die Baum-Entrümpelungsaktion durchzuführen und hat damit begonnen, die Baumbestände

zu kontrollieren und die fraglichen Bäume zu kennzeichnen. — Ihren 82. Geburtstag konnte Friederike Dreher begehen, Maria Dittes ihren 79. und Heinrich Wirth seinen 72. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunschn!

Bundesjugendspiele erfolgreich

Gölshausen. 52 Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1939 bis 1943 stellten sich den Kampfrichtern zur Abwicklung der diesjährigen Bundesjugendspiele und konnten durchschnittlich sehr gute Erfolge erzielen. 13 Kinder konnten mit der Siegerurkunde, davon vier mit der Ehrenurkunde des Bundespräsidenten ausgezeichnet werden.

Bretten

Schwimmbad „adel“. Mit dem heutigen Tag wird das städtische Schwimmbad für diese Saison geschlossen. Die lange Regenzeit dieses Sommers hat dafür gesorgt, daß weder die Stadt als Unternehmer noch die Badebesucher als Dauerkarteneinhaber auf ihre Rechnung gekommen sein dürften.

Die Auswärtigen-Miete des Pforzheimer Stadttheaters bietet ihren Abonnenten in der ersten Veranstaltung dieser Spielzeit am Samstag dieser Woche die Operette „Drei Musketiere“ von Ralph Benatzky in Neueinstudierung. Die Fahrt erfolgt mit Sonderomnibus ab Marktplatz.

teresse finde. Die Oberbürgermeister namhafter deutscher Städte und Messeschlichte aus der Bundesrepublik hätten in der jüngsten Zeit Straßburg besucht, um auf der Straßburger Messe Erfahrungen zu sammeln. Er glaube, daß die Spezialmessen allmählich in den Hintergrund treten werden und daß man auch in Deutschland in einigen Jahren das Beispiel der so gut wie alle Industrie- und Handelsgebiete umfassenden Straßburger Messe nachahmen werde.

Rastatt

Bau einer Kreishandelschule im Frühjahr

Vorerst kein Gymnasium-Umbau — Neue Turnhalle an der Kapellenstraße



Rastatt. In einer Pressebesprechung am Wochenende unterrichtete Oberbürgermeister Jäger die Öffentlichkeit über derzeitige Fragen im Stadtgeschehen. Bemerkenswert ist, daß der Umbau im Gymnasium, um dessen Raumnot kürzlich recht viel Lärm gemacht wurde, vorerst ausgesetzt ist.

Mit dem Bau der Kreishandelschule, der eine Wirtschaftsoberschule angegliedert wird, soll im Frühjahr an der „Pagodenburg“ begonnen werden. Gleichzeitig wird damit an der Kapellenstraße eine neue Turnhalle errichtet werden. Der Weg über den Rohrsteg soll später zu einer vollen Straße ausgebaut werden.

Es ist geplant, Filme des Amerika-Hauses in Freiburg in Schulen und Betrieben vorzuführen. Zur Deckung der Kosten werden Beiträge der Betriebe erwartet.

Der Oberbürgermeister gab auch einen Bericht über die Besichtigungsfahrt des Stadtrates nach Offenburg, Kehl und Straßburg, die dem Erfahrungsaustausch gedient und wertvolle Anregungen für die Kommunalarbeit gebracht hat.

Sperrkonten für Besatzungswohnungen

Rastatt. Die kanadische Regierung beabsichtigt, aus Sperrkonten in der Bundesrepu-

blik etwa 4 Millionen DM für den Bau von 200 Wohnungen bei Rastatt zu verwenden. Die Wohnungen sollen Familien der kanadischen Garnison des Düsenjägersflugplatzes Söllingen bei Rastatt aufnehmen. Der Oberbürgermeister von Rastatt, Max Jäger, bemüht sich darum, die Freigabe des Geldes in Bonn zu betreiben. Die kanadische Regierung faßte den Entschluß zum Bau der Wohnungen, nachdem die NATO-Konferenz in Kopenhagen den Flugplatz Söllingen endgültig Kanada zugesprochen hat.

Gaggenau erhält Selbstwähleramt

Gaggenau. Wie der Bürgermeister in der letzten Stadtratssitzung mitteilte will die Oberpostdirektion den beim Fliegerangriff mit dem Postamt vernichteten Selbstwählerbetrieb bis zum Frühjahr 1954 wieder einrichten, nachdem hierfür die erforderlichen Mittel bereitgestellt wurden. Gleichzeitig gab der Bürgermeister bekannt, daß die Neuwahlen zum Gemeinderat und Kreisrat am 25. November stattfinden. Für Gaggenau wird aller Voraussicht nach auch die Bestimmung über die sogenannten Teilortswahlen in Frage kommen, um für den Stadtteil Ottenau eine dem Verhältnis der Einwohnerzahl entsprechende Zahl von Sitzen zu gewährleisten.

Eine längere Debatte im Stadtrat entspann sich über die von der Stadtkasse vorgelegte Liste der rückständigen Mieter. Es muß den Mietern erneut klar gemacht werden, daß die Miete eine Bringschuld und spätestens bis zum 3. eines Monats für den abgelaufenen Monat zu zahlen ist. Gegen die Schuldner wird nötigenfalls die Zwangsrummung und die Umsetzung in eine Baracke durchgeführt. Dem Bürgermeister wurde die entsprechende Vollmacht erteilt.

Franzosen verlangen 117000 ha Jagdfläche

Deutsche Partner bieten jedoch nur 55 000 ha an — Badische Jäger wollen nicht mehr länger benachteiligt sein

Freiburg. Die südbadischen Jäger forderten am Samstag bei ihrer Jahreshauptversammlung in Freiburg die gleiche Jagdregelung für das französische Besatzungsgebiet, wie sie zur Zeit in den beiden anderen westlichen Besatzungsgebieten gültig ist. Der Verein Badischer Jäger hat bei der Landesregierung angeregt, daß zusammen mit Rheinland-Pfalz ein annehmbares Abkommen über die Jagdpachten ausgehandelt wird. Der Vorsitzende des Vereins, Regierungspräsident Dr. Paul Wäldin, erklärte, bei den regionalen Verhandlungen in Südbaden sei man nicht weitergekommen, weil die Franzosen eine Jagdfläche von 117 000 ha verlangten, während der deutsche Partner ihnen nur 55 000 ha habe anbieten können.

Jäger in bezug auf das künftige Landesjagdgesetz. Insbesondere hält er es für notwendig, in dieses Gesetz die Bestimmung aufzunehmen, daß Pachtverträge mit Ausländern der Genehmigung der obersten Jagdbehörde bedürfen. Eine solche Klausel fehle leider im Bundesjagdgesetz. Dringend erforderlich sei auch die Wiedereinführung der Ehrengerichtbarkeit im Jagdwesen. Die Versammelten wandten sich entschieden gegen die Absicht, die Treibjagden an Sonn- und Feiertagen allgemein zu verbieten. Außerdem beklagten sich die südbadischen Jäger darüber, daß in Baden-Württemberg im Gegensatz zu anderen Bundesländern die für die Waffenamnestie gezahlten Bußgelder bisher noch nicht zurückgezahlt worden seien.

Dr. Wäldin wurde als Vorsitzender des Vereins badischer Jäger einstimmig wiedergewählt.

„Mit Alkohol im Blut wird Mut zum Uebermut! Schlaf keinen Rausch erst aus, verschon das Krankenhaus!“

AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28, Chefredaktion: Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfommer, Anzeigen: Theo Zwicker, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsanstalt in Mannheim. Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim — Karlsruhe — Stuttgart — Heilbronn.

Landesjagdgesetz muß verbessert werden

Dr. Wäldin machte sich ferner zum Sprecher bestimmter Forderungen der badischen

Ein Blick: Südliga unverändert...

Nürnbergers Deckung in fünf Spielen nur einmal bezwungen! Fürth zerzauste „Bayern“ gewaltig das Fell

Dritter deutscher Leichtathletiksieg auf der Südostreise / Auch Türkei geschlagen

Auch in der Westliga gab es diesmal Seitenhiebe der „Kleinen“ / Im Norden führen beide Hannoveraner Mannschaften / 1. FC Kaiserslautern nahm die Saarbrücker Hürde / In der 2. Südliga führt Reutlingen vor Bayern Hof / Erster Bericht unserer Turner aus Japan / Fangio gewann „Großen Preis von Italien“

KSC kann auswärts nicht gewinnen

Stuttgarter Kickers — KSC Mühlburg/Phönix 4:1

Der KSC konnte in Stuttgart seinen Vorjahressieg nicht wiederholen. Während damals ein glatter 5:2-Erfolg gelang, zog der KSC diesmal glatt mit 4:1 den Kürzeren. Die Stuttgarter wollten sich unbedingt für die Vorjahresniederlage und die 1:0-Schlappe des letzten Sonntags in Frankfurt revanchieren.

Kickers: Mattheis; Eberle, Vogler, Lechner, Fauser, Maier I; Ritter, S. Kronenbitter, Dreher, Scholz, Lambert.

KSC: R. Fischer; M. Fischer, Roth; Sommerlatt, Baureis, Dannenmaier; Traub, Beck, Kunkel, Rau, Strittmatter.

Schiedsrichter: Winkler, Nürnberg.
10 000 Zuschauer.

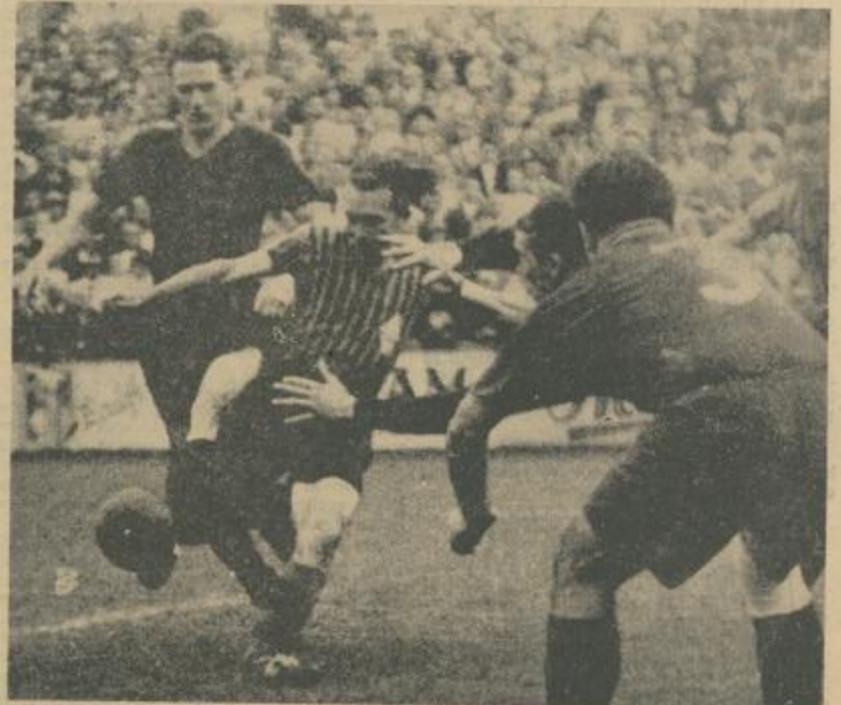
Sie hatten ihre Mannschaft erheblich umgebaut, für den Torwächter Bechtold diesmal Mattheis zur Stelle, und auch in der Läuferreihe und im Sturm gab es verschiedene Umstellungen. Nur die Verteidigung war mit Eberle-Vogler unverändert. Die Umstellungen wirkten sich besonders für den Stuttgarter Angriff vorteilhaft aus, wo S. Kronenbitter als Halbrechter die Fünferreihe wirkungsvoll ankurbelte.

Die Karlsruher mußten ebenfalls ihre Mannschaft auf einigen Posten ändern. Für Schäfer hatte man M. Fischer als Verteidiger zurückgenommen, und dessen Stopperposten nahm erstmals der Vierheimer Baureis ein. Für den im Training verletzten Rastetter stürmte auf Rechtsaußen Traub.

Der KSC hatte das Pech, bereits in der ersten Minute ein Tor einstecken zu müssen, erholte sich aber rasch von diesem Schrecken und spielte zur Freude der Karlsruher Schichtenbummler überlegen. Nach einer Flanke von Strittmatter erzielte Rau den Ausgleich, und es sah alles nach einem Sieg der Karlsruher aus. Die Linksstürmer sorgten für eine ständige Bedrohung des Stuttgarter Tores, und auch Kunkel zeigte nicht mit Torwürfen. Stellenweise ging es im Strafraum der Stuttgarter drunter und drüber. In der Hitze des Gefechtes wurde dabei der Verteidiger Eberle von seinem Mittelläufer Fauser am linken Ohr schwer verletzt. Er schied vorübergehend aus, kam dann aber mit einem dicken Verband wieder ins Spiel.

Obwohl die Karlsruher unentwegt im Angriff lagen, schaffte bei einem Durchbruch der Kickers-Linksaußen Lambert überraschend das 2:1 für die Stuttgarter. Glanzleistungen des Kickers-Torhüters verhinderten wiederholt den sicheren Ausgleich. Fünf Minuten vor der Pause wurde Torwart Fischer verletzt und schied aus.

Er kam nach dem Wechsel wieder ins Feld und bewies in verschiedenen kritischen Situationen sein hervorragendes Können. Der KSC konnte trotz allen Einsatzes die gegnerische Hintermannschaft nicht überwinden, sondern mußte 20 Minuten vor Schluß ein drittes Tor hinnehmen. Dreher war der glückliche Schütze dieses Treffers, von dem die Karlsruher behaupten, daß er aus klarer Abseitsstellung erzielt wurde. Alle Zweifel über den Ausgang beseitigte Dreher durch ein weiteres Tor 5 Minuten vor Schluß. Damit war der KSC überraschend und unverdient hoch geschlagen. Bei den Karlsruhern glänzten neben Torwart Fischer sämtliche Stürmer, während die Verteidigung nicht immer auf der Höhe war. Mittelläufer Baureis machte seine Sache für den Anfang nicht schlecht.



Stürmische Szene im Kickers-Strafraum beim Spiel Waldhof — Offenbach: Cornelius Will, von allen Seiten von Gegnern umringt, aus kurzer Entfernung ins Tor schießen, als Zimmermann „herangeflogen“ kommt und dem Waldhöfer die Kugel im Hechtsprung vom Fuß schlägt. Der Rest wurde von der entschlossenen Kickers-Deckung besorgt. (Foto Gayer)

Reshewsky vor Smyslow

Neuhausen (dpa). — Beim Kandidatenturnier zur Schachweltmeisterschaft führt nach der 8. Runde der Amerikaner Reshewsky mit fünf Punkten und einer Hängepartie vor den Sowjetrussen Smyslow und Keres mit je fünf Punkten. Auf den nächsten Plätzen folgen Najdorf (Argentinien) mit 4,5 Punkten vor Boleslawsky und Bronstein (beide UdSSR) mit je vier sowie Euwe (Holland) mit 3,5 Punkten und einer Hängepartie.

Die 8. Runde brachte folgende Ergebnisse: Keres — Geller remis, Bronstein — Boleslawsky remis, Petrosian — Averbach remis, Najdorf — Szabo remis, Gligoric — Stahlberg abgebrochen, Talmanow — Euwe abgebrochen. Die Partie Reshewsky — Koltov wurde erneut angezettelt.

Schweinfurt verteidigte

Mit der Vierer-Vereins-Mannschaftsmeisterschaft wurden die deutschen Straßenmeisterschaften im Radsport am Sonntag in Augsburg abgeschlossen. Der Titelverteidiger RV 89 Schweinfurt konnte seinen Vorjahressieg wiederholen und sich mit 2:23:17,2 Std. für die 100 km erneut in die Meisterliste eintragen.

Kickers Offenbach spielte die erste Gelge

Sehe schmeichelhaft für die Waldhöfer

SV Waldhof — Kickers Offenbach 0:0

Das mit großer Spannung erwartete Spiel Waldhof — Offenbach brachte den Waldhofanhängern eine dicke Enttäuschung. Es war weniger das magere 0:0 als die erbarmungswürdige Art, mit der Waldhofs Sturm diesmal sein Heil versuchte. Gerade gegen Offenbach hätte man stärkeren Einsatz und etwas mehr Ehrgeiz erwartet! Was geschah aber? Die Deckung mußte sich pausenloser Kickers-Angriffe erwehren, hatte stets zu rennen, abzuwehren und daswischensfahren, und wenn die Ratzel, Kieber, Röbling, Schall glaubten: Na, je ist haben wir eine kleine Atempause! dann passierte es in vier von fünf Fällen, daß der eigene Sturm den Ball nicht halten konnte. Ungesahnte Male wurde die Kugel dem Gegner zugespielt. Das 0:0 ist sehr schmeichelhaft.

Bei Offenbach lief das Spiel wie man wollte; ein Sieg wäre durchaus verdient gewesen. Offenbach hatte das Pech, auf eine kämpferisch eingestellte Waldhofdeckung zu stoßen, die sich verbissen ihrer Haut wehrte. In Weiß hatten die Waldhöfer zudem einen hervorragenden Schlußmann,

dem ordentlich eingeebnet wurde, der aber dennoch glänzend reagierte und zwei, drei sichere Treffer durch phantastische Paraden verhinderte.

Offenbach war in allen Belangen die bessere Mannschaft. Wirklich eine Mannschaft! Stark die Deckung, die jeden Waldhofstürmer peinlich genau markierte. Offenbach war schneller, härter, ehrgeiziger, im Kopfballspiel überlegen; auch brachte man die bessere Kondition mit. Weber und Hofbauer, aber auch die Halbstürmer Schreiner und Wade, beherrschten das Mittelfeld; Waldhof setzte dem Gast nur gelegentlich stärker zu. Dabei hätte durchaus der eine, das Spiel entscheidende Treffer fallen können, hätte man bei einigen Chancen wenigstens einen Torchuß versucht.

Was das Innenrio Mayer-Cornelius-Heim eine Halbzeit lang „zum Besten gab“, war kaum noch zu genießen. Die Kemmerer & Co. hatten's wirklich leicht. Lichterloh brannte es dann im Kickers-Strafraum, wenn Lippner zum Flanken kam. Das war freilich selten genug der Fall, weil „Paul“ erstens von Mayer viel zu wenig eingesetzt wurde, und dann bot sich der Waldhofstank auch selten an.

Das war kein Angriff, das waren nur fünf (keineswegs gute) Stürmer, die weder „überschüssige Kräfte loszuwerden versuchten“, noch die der Ehrgeiz plagte, den Offenbachern eins auszuwichen! Kein Vergleich mit jenen zwanzig starken, drangvollen Minuten im Februar! Ueberhaupt kein Vergleich mit früheren Stürmerleistungen.

SR Meißner war gewiß mit der Absicht nach Mannheim gekommen, jede harte Note im Spiel von vornherein zu unterdrücken. Man hatte zu weilen den Eindruck, daß er dabei die Waldhöfer schärfer anfaßte. Auch die Vorteilsregel legte er mal so, mal so aus. Kircher ließ er laufen, um Lippner zurückzupfeifen. Oh-

Waldhof: Weitz; Röbling, Schall; Herbold, Ratzel, Kieber; Lippner, Mayer, Cornelius, Heim, Wagner.

Offenbach: Zimmermann; Schmitt, Magel; Hofbauer, Kemmerer, Weber; Kaufhold, Schreiner, Preißendörfer, Wade Kircher.

Ascari stürzte 500 m vor dem Ziel!

Fangio feierte den ersten Maserati-Erfolg gegen Ferrari

Der „Große Preis von Italien“ in Monza endete mit einer großen Sensation. Erstmals in der Nachkriegszeit gelang es Maserati, durch Exweltmeister Joan Manuel Fangio die Elite der stieggelehnten Ferrari zu besiegen.

Der Weltmeister der Jahre 1952 und 1953, Alberto Ascari, führte 79 der 80 Runden und sah bereits wie der sichere Sieger aus. Da geschah das Unfassliche: Kurz vor dem Ziel, in der letzten Kurve, kam Ascaris Wagen ins Schleudern, drehte sich und behinderte dadurch den dichtauf folgenden Fangio. Diese Chance nutzte Fangio aus und schoß ins Ziel.

Fangio gewann damit das Rennen in 2:49:45 Std. gleich 178,130 km-Std. vor Fangio (Ferrari) in 2:49:47. Hans Stuck, der als einziger deutscher Teilnehmer mitfuhr, kam auf dem AFM-

Pristol mit 13 Runden Rückstand als 14. ein. Ascari, in dessen Wagen noch der Argentinier Marimon (Maserati) fuhr, passierte bei dem Unfall nichts.

Arsenal muß einkaufen!

Obwohl die schwache Form Arsenaus hinreichend bekannt ist, wurde eine so hohe Niederlage in Sunderland nicht erwartet. Der Einkauf neuer Spieler scheint für den Altmeister unvermeidlich, wenn das Aergste verhindert werden soll. So verwunderte es auch nicht, daß Manager Whittaker nicht mit in Sunderland war, sondern sich bereits auf Talentsuche befand.

Arsenal ging durch Lishman in Führung und lag bei Halbzeit mit 1:2 zurück. Innerhalb von 21 Minuten besiegelten aber fünf Tore (!) Sunderlands das Schicksal der „Gunners“. Besonders schmerzhaft für die Londoner war, daß ihr früherer Mittelläufer Ray Daniel für seinen neuen Verein Sunderland ein großes Spiel lieferte.

Neben Arsenal ist mit Manchester United ein weiterer Traditionsverein noch ohne Sieg. Durch ein torloses Unentschieden bei den Bolton Wanderers wurde aber wenigstens ein Punkt gerettet. Tabellenführer blieb Westbromwich Albion mit einem beachtlichen 4:0-Sieg in Burnley. Mit zwei Punkten Rückstand folgten die Wolverhampton Wanderers, die Portsmouth vier Minuten vor Schluß mit 4:3 schlugen.

Aston Villa — Blackpool 2:1, Bolton Wanderers — Manchester United 0:0, Burnley — Westbromwich Albion 1:4, Charlton Athletic — Middlesbrough 3:1, Huddersfield Town — Chelsea 3:1, Manchester City — Cardiff City 1:1, Preston North End — Newcastle United 2:2, Sheffield United — Sheffield Wednesday 2:0, Sunderland — Arsenal 7:1, Tottenham Hotspur — Liverpool 2:1, Wolverhampton Wanderers — Portsmouth 4:3.

Deutsche Reitererfolge in Bregenz

Am ersten Tag des Internationalen Reitturniers in Bregenz gewann Frau Bartels (Balingen) auf Amneris ein Jagdspringen vor Pföderl (Deutschland) auf Farina. Im Hochspringen blieb Rolf Bartels (Balingen) auf Amneris nach zweimaligem Stechen mit 1,60 m vor Richtberg (Deutschland) auf Achilles erfolgreich. In einem zweiten Jagdspringen war Offermanns (Deutschland) auf Micolina mit null Fehlern und 1:18,4 Minuten Bester.

Weltmeister Verschueren geschlagen

Auf einer Radrennveranstaltung im Neuköllner Stadion besiegte der Berliner Günther Schulz in einem Dauerrennen über 30 km den zweifachen Steherweltmeister Adolph Verschueren (Belgien) um 15 Meter. Schulz benötigte für die 30 km 28:06 Minuten.

Heinz hatte dem VfR die 1:0-Führung verschafft...

Gute Chancen würden ausgelassen

BC Augsburg — VfR Mannheim 2:1

Die Mannschaftsaufstellung zeigt, daß der VfR Mannheim mit jungen Kräften nach Augsburg reiste, u. a. war auch Torhüter Jöckel durch den früheren Frankenthaler Samstag ersetzt, auf Linksaußen stürmte Raffel, der sich übrigens bei Müller nie durchsetzen konnte, und auch die beiden Außenläufer waren jung an Jahren.

Augsburg: Schmid; Müller, Fischer; Niklosch, Knöferl, Hampel; Schlumpp, Bachl, Znotzka, Biesinger, Schuller.

VfR: Samstag; Stiefvater, Heilmann; Kreis, Keuerleber, Schreck; Heinz, de la Vigne, Langlotz, Meyer, Raffel.

Wenn der VfR, der mit seiner stabilen Deckung beste Abwehrarbeit leistete, trotz guter Einzelleistungen von Langlotz und de la Vigne im Sturm nur zu einem Treffer kam, so lag das an vielerlei: am ungenügenden Schußvermögen, an

Mit Roth und Basel

Die deutsche Amateurboxstaffel, die am 26. September in der Frankfurter Festhalle gegen England antreten wird, mußte geändert werden, da der Berliner Kurschat an Blinderdarmentzündung erkrankte und der Stuttgarter Resch ins Lager der Berufsboxer überwechselte. Der Sportausschuß des DABV hat folgende deutsche Staffel nominiert:

Vom Fliegengewicht an aufwärts: Basel (Mannheim), Müller (Leverkusen), Mehling (Celle), Roth (Mannheim), Schilling (Frankfurt), Heidemann (Berlin), Krammer (Rosenheim), Wemhöner (Berlin), Willer (Kiel), Kistner (Nürnberg).

mangelnder Zusammenarbeit, aber auch an der verstärkten BCA-Deckung, die nach Halbzeit den eigenen Strafraum vorsichtig abschirmte. Vorher hatte Linksaußen Schuller für die 2:1-Führung gesorgt, nachdem der kleine Mannheimer Rechtsaußen Heinz schon in der 5. Minute aus dem Gefühl das 0:1 hergestellt hatte.

Nach diesem verheißungsvollen Start des VfR, wobei Stopper Keuerleber die Abwehr sehr geschickt organisierte, wurden aber bald die Rollen getauscht. Der Augsburger Sturm berannte immer wieder die Festung, aber auch hier hatte man mit den Schüssen kein Glück. Erst als Hampel den schnellen Schuller auf die Reise schickte, fiel der Ausgleichstreffer. Das war nach einer halben Stunde Spielzeit. Zehn Minuten später war es wieder Schuller, der nach einer schönen Kombination den jungen Samstag im Mannheimer Tor zum zweiten Male schlagen konnte.

Zwei Treffer machten Schuller „verdächtig“, Keuerleber nahm sich deshalb den Augsburg vor, und damit hatte der BCA-Sturm sein Pulver verschossen.

Nach Halbzeit warf der VfR keineswegs die Flinte ins Korn, er wurde offensiv, hatte dabei aber wenig Glück, weil Augsburg seine Deckung verstärkte. Beide Stürmerreihen erspielten sich noch einige Chancen, der VfR in letzter Minute sogar eine ganz große, wobei der Ball nur um wenige Zentimeter über den Balken strich.

Die jungen Spieler verrieten gute Veranlagung, Ehrgeiz und kämpferische Einstellung. Sie werden sich zweifellos mit der Zeit gut in die Mannschaft hineinfinden. Langlotz und de la Vigne waren die besten Stürmer, Keuerleber in der Deckung „Turm in der Schlacht“.

Haben Sie so getippt?

Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block:

| | | |
|---|-----|---|
| 1. SV Waldhof — Kickers Offenbach | 0:0 | 0 |
| 2. Fortuna Düsseldorf — Meidericher SV | 3:3 | 1 |
| 3. Saar 05 — 1. FC Kaiserslautern | 0:0 | 2 |
| 4. Kickers Stuttgart — KSC Mühlburg | 4:1 | 1 |
| 5. Borussia Dortmund — Schwarzweiß Essen | 2:2 | 2 |
| 6. VfR Kaiserslautern — TuS Neuwied | 1:0 | 1 |
| 7. Vikt. Aschaffenburg — VfB Stuttgart | 1:2 | 2 |
| 8. Rheyder SV — VfL Bochum | 1:1 | 0 |
| 9. FC St. Pauli — Holstein Kiel | 1:1 | 0 |
| 10. Phönix Ludwigshafen — FK Pirmasens | 2:0 | 0 |
| 11. Göttingen 05 — Eintracht Braunschweig | 2:0 | 1 |
| 12. Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt | 1:0 | 1 |

West-Süd-Toto:
0 1 2 1 2 1 2 0 0 0 1 1 1 2

Nord-Süd-Toto:
2 1 1 2 0 1 0 0 1 1 2 1 0 1

Im Spiegel der Zahlen

Fußball

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Liga Süd and 2. Liga Süd.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Liga Südwest and 2. Liga Südwest.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Liga West and 2. Liga West.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Liga Nord and 1. Amateurliga Nordbaden.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Amateurliga Nordbaden (continued).

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Amateurliga Nordbaden (continued).

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Leichtathletik.

Fütterer wieder einmal Doppelsieger auf den Sprintstrecken

Auch die Türken geschlagen!

Istanbul, Deutschlands Leichtathleten gewannen am Sonntag in Istanbul den Länderkampf gegen die Türkei mit 81:111 Punkten...

Am ersten Tag des Leichtathletik-Länderkampfes mit der Türkei in Istanbul holten die deutschen Athleten eine klare Führung von 58:37 Punkten. Von den Samstag-Wettbewerben verlor Deutschland nur die 5000 m und die 4 x 100 m Staffel.

Ergebnisse, 100 m: 1. Fütterer (D) 10,8 Sek. 2. Kraus (D) 10,9. 400 m: Geister (D) 48,0. 2. Cleve (D) 49,5. 800 m: 1. Lueg (D) 1:52,0. Min. 2. Stracke (D) 1:52,5. 5000 m: Oenel (T) 14:50,0. Min. 2. Laufer (D) 15:09. 3. Cosgel (T). 4. Schlegel (D) 16:07. 110-m-Hürden: 1. Steines (D) 14,8 Sek. 2. Batman (T) 15,2. 3. Trossbach (D) 15,2. 4. Eper (T) 15,5. 4 x 100 m: 1. Türkei. Deutschland wegen Verlassens der Bahn disqualifiziert. Speer: 1. Will (D) 64,76 m. 2. Keller (D) 57,99 m. Kugel: 1. Eckert (D) 34,72 m. 2. Lutter (D) 34,11 m. Hochsprung: 1. Bähr (D) 1,83 m. 2. Massion (D) 1,85 m.

Schweden führt am ersten Tag Budapest (dpa). - Der erste Tag des Leichtathletik-Länderkampfes Ungarn - Schweden brachte Schweden in Budapest eine Führung von 58:44. Bei den Frauen setzte sich dagegen Ungarn mit 30:25 an die Spitze. Ergebnisse, Männer: 100 m: Goldovanyj (U) 10,7 Sek. 400 m: Brännström (S) 47,2. 800 m: Elfeldt (S) 1:50,7. Min. 5000 m: Kovacs (U) 14:35,4. Min. 400-m-Hürden: Ylander (S) 52,2. Sek. 4 x 100 m: Ungarn 40,9. Schweden disqualifiziert. 10-km-Gehen: Laszlo (U) 46:15,6. Min. Speer: Brenttsson (S) 71,11 m. Diskus: Kilaee (U) 49,66 m. Stabhoch: Lundberg (S) 4,30 m. Dreisprung: Norman (S) 15,15 m. Frauen: 100 m: Maartensson (S) 12,5 Sek. 800 m: Kazi (U) 2:12,7. Min. Kugel: Feber (U) 13,52 m. Weitsprung: Gyarmati (U) 5,83 m. Hochsprung: Larking (S) 1,87 m.

DABV nominierte neue Boxer-Kernmannschaft

Basel, Götz, Schöps, Roth, Sachse, Pfeiffermann!

Der Sportausschuss des Deutschen Amateurboxverbandes hat seine neue Kernmannschaft nominiert, die in erster Linie das Reservoir für repräsentative Aufgaben sein wird. Die Mannschaft hat folgendes Aussehen:

Fliegengewicht: Warme (Württemberg), Basel (Baden), Friedrichs (Schleswig-Holstein), Götz (Baden), Homberg (Niederrhein), Scher (Berl.), Banjanew: Bahner (Niederrhein), Frankeiter (Rheinland), Müller (Mittelrhein), Pfaffraht (Niederrhein), Reither (Südwest), Schwarz (Hamburg), Fedder: Schaefer (Westfalen), Bieber (Niedersachsen), Genslauks (Mittelrhein), Mehling (Niedersachsen), Schöps (Baden), Rudhoff (Hessen), Leicht: Kurachat (Berlin), Johannpeter (Westfal.), Knöpel (Südbaden), Knob (Niederrh.), Roth (Baden), Schlaudraff (Hessen), Halbwelter: Wa-g-

ner (Südbaden), Kandel (Niederrhein), Sachse (Baden), Schilling (Hessen), Theoger (Württemberg), Wischnewsky (Niedersachsen), Welter: Riehnardt (Württemberg), Burrow (Westfalen), Heidemann (Berlin), Punter (Rheinhausen), Oldenburg (Hamburg), Wohlers (Württemberg) - Halbmittel: Erel (Rheinland), Berg (Westfalen), Bergmann (Niederrhein), Krammer (Bayern), Schnecker (Hamburg), Ziegler (Schleswig-Holst.), Mittel: Wemhöner (Berlin), Borrek (Niedersachsen), Klentz (Schleswig-Holstein), Rupp (Württemberg), Schöppner (Westfalen), Herlein (Rheinhausen), Halbschwer: Westphal (Hamburg), Horroba (Westfalen), Mildel (Hessen), Pflümann (Baden), Willer (Schleswig-Holstein), Jansen (Hamburg), Schauer: Kistner (Bayern), Eder (Württemberg), Laub (Hessen), Pautz (Niedersachsen), Schreilbauer (Bayern), Witterstein (Bay-)

„Feuchtwarmes Klima macht uns zu schaffen“

Adalbert Dickhut berichtet über Japan-Turnerreise

Tokio. (dpa). - „Es bedeutet für uns eine große Umstellung, hier zu leben und hier zu turnen“, schreibt Adalbert Dickhut, der Regieführer der deutschen Turner und Turnerinnen, in seinem ersten Leitpostbericht aus Tokio. Besonders die harten Betten, das feuchtwarme Klima und die völlig andersartige Ernährung machten den deutschen Turnern viel zu schaffen. Schon beim ersten Training mit den Japanern erkannten die deutschen Turner, daß es schwere Kämpfe geben würde, um ehrenvoll abzuschneiden. Zuerst gab es ein Schmutzen in Tokio in der Nationalen Ringhalle, die mit 8000 Zuschauern ausverkauft war. Von zwölf japanischen Spitzturnern wurden die jeweils vier Besten an jedem Gerät gesucht. Sie traten gegen Adalbert Dickhut, Theo und Erich Wied und Helmut Bantz an. Die fremden Geräte machten der deutschen Riege viel zu schaffen. So gab es an dem zu langen und zu schmalen Pauschpferd eine knappe Überlegenheit der Japaner. Am Barren waren die japanischen und die deutschen Turner gleichwertig. Im Bodenturnen zeigten die Japaner völlig andere Verbindungen, die sich sehr deutlich von den in Helsinki als Ideal bezeichneten Bodenübungen der Schweden unterschieden. An den Ringen waren die Japaner in den Kraftteilen überlegen, während die Deut-

schon die großen Schwünge mehr in den Vordergrund stellten. Am Reck war die kleine deutsche Expedition klar überlegen. Hier turnten die körperlich kleineren Japaner in ihren Schwingen zu kurz. Die beiden deutschen Turnerinnen Irma Walther und Wolgrad Voss turnten völlig anders als die Japanerinnen, die sich der internationalen Form anpaßten. Trotzdem erhielten die beiden deutschen Mädels viel Beifall für Übungen, die viel rhythmisches Einfühlungsvermögen verlangten. In der Freizeit besuchten die Deutschen fünf Zeitungen, drei japanischen Rundfunk und eine Fernsehstation. Es gab außerdem Empfänge bei der Deutschen Botschaft und beim Gouverneur von Tokio. Überall wurde die Riege herzlich aufgenommen, und selbst bei der Ankunft am 8. September um ein Uhr nachts überschüttete man die Deutschen mit Blumen und Fähnchen.

Der „Tennisbaron“ von Rolf Göpfert geschlagen Niedersachsen und Rheinbezirk im Endspiel der Medenspiele

Der Titelverteidiger Niedersachsen und der Rheinbezirk erreichten am Samstag bei den Endspielen der Großen Medenspiele in Osnabrück das Finale. Beide Mannschaften hatten jedoch erheblichen Widerstand zu brechen, ehe der Rheinbezirk und Westfalen jeweils mit 5:4 geschlagen wurden. Die große Überbrechung im Treffen Niedersachsen - Niederrhein war die 3:6, 5:7-Niederlage Gottfried von Cramms gegen seinen alten Davispokal-Doppelpartner Rolf Göpfert. Der von-Cramm-Schüler Pöttinger schlug Saß (Niedersachsen) mit 10:8, 7:5. Im Herrendoppel waren von-Cramm-Denkler mit 6:2, 6:4 über Göpfert-Budinger erfolgreich. Saß-Henkel (Niedersachsen)

USA Sieger im Davis-Pokal über Kanada Sieger des Davis-Pokals in der nordamerikanischen Zone wurden erwartungsgemäß die USA. Bereits am zweiten Tage des Zonen-Endspiels in Montreal wurde der Sieg durch den Gewinn des Doppels gegen Kanada sichergestellt. Mit der 3:0-Führung der USA sind die beiden restlichen Einzel bedeutungslos geworden. Tony Trabert - Vic Seixas (USA) schlugen Lorne Main - Paul Willey (Kanada) mit 3:6, 6:2, 6:3, 6:2. Trabert und Seixas hatten auch ihre beiden Einzel am Vortag in Dreisatzkämpfen glatt gewonnen.

Ausgleich in letzter Minute Phönix Ludwigshafen - FK Pirmasens 3:3 Mehr als 7000 Zuschauer erlebten einen hochdramatischen Kampf, bei dem der Spitzenreiter gegen einen wesentlich verstärkten Phönix den ersten Punkt abgab. Trotzdem war das Spiel der Pirmasenser eine Augenweide, denn der vom ehemaligen Waldhofer Franz Strehl geführte Sturm des FK zeigte ein hervorragendes Zusammenspiel, das bis zur Pause durch drei Tore von Lenk (2) und Grevenich gekrönt wurde. Phönix kam lediglich durch Ott zu einem Treffer. Als aber später der FK auf Halten des Resultates spielte und Phönix offensiv wurde, fiel der Anschluß durch Osters Nachschuß. Sekunden vor Spielende holte dann Phönix-Mittelfürmer Meier noch den Ausgleich.

ASV Landau - Tura Ludwigshafen 2:3 Einen wertvollen Auswärtssieg holte die erstarkte Elf von Tura beim ASV Landau, der allerdings mit einigem Ersatz anretren mußte. Der Beginn des Spieles brachte überraschend in der 4. Minute den ersten Treffer durch den Tura-Mittelfürmer Herzberg, der die gesamte gemeinsame Verteidigung einschließlich des Torwärters überwand und zur Führung einshot. Der gleiche Spieler war es auch, der bald nach dem Wechsel mit einem zweiten Treffer das Spiel entschied. Das dritte Tor erzielte der technisch famose und torbrungrige Seitenläufer Steines 15 Minuten vor dem Abpfiff.

Max Schmeling aus Indonesien zurück



Nach einer mehrwöchigen Sportreise mit einer Flugstrecke von rund 42 000 Kilometern (1) kehrte Max Schmeling aus Indonesien nach Hamburg zurück. Bei seiner Ankunft auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel teilte der Exweltmeister mit, daß er von der indonesischen Sportorganisation beauftragt wurde, die Verbindung zu deutschen Amateurboxern herzustellen, damit eine deutsche Mannschaft eingeladen werden könne. Indonesien möchte auch andere deutsche Sportler sehen, vor allem kämen Fußballmannschaften in Frage. Fußball wird in Indonesien viel gespielt. Schmeling wurde überall auf seiner Reise herzlich begrüßt. Er leitete mehrere Boxkämpfe, die u. a. auch von den deutschen Boxern Lygget und Schirrmann bestritten wurden. Bereits während seines indonesischen-Besuchs erhielt er eine Einladung, im nächsten Jahr auf den Philippinen ebenfalls als Ringrichter tätig zu sein.

Sensation in München

Bayern-München - SpVgg Fürth 2:6

Wieder mit dem ideenreichen Angriffsgregisseur Horst Hoffmann antretend, lag die SpVgg Fürth gegen Bayern München vor 17 000 Zuschauern in München nach kaum 20 Minuten mit 2:0 in Führung. Die „Kleeblätter“ bestachen in ihrer Spielanlage, und ihr klarer 6:2-Sieg entsprach einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Dagegen wirkten die Bayern ohne den verletzten Verteidiger Brandmaier trotz der guten Leistung von Mittelfürer Stireite hilflos. Nationaltorwart Adam war an einigen Treffern nicht schuldlos. Torschützen: 4:1 Hoffmann (4. Min.), 6:2 Appis (18. Min.), 1:2 Eigenlor von Koch (18. Min.), 1:3 Frosch (23. Min.), 1:4 Bauer (44. Min.), 2:4 Bauer II (62. Min.), 2:5 Brenzke (63. Min.), 2:6 Frosch (65. Minute).

Schweinfurt - FSV Frankfurt 1:0 Schweinfurt 06 schlug den FSV Frankfurt 1:0 (1:0) durch ein Tor a u m e i e r s in der 36. Minute. 7000 Zuschauer sahen in der ersten Halbzeit eine überlegene Schweinfurter Mannschaft. Frankfurt mußte mit verstärkter Abwehr arbeiten und hatte Glück, weil Schweinfurt verschiedentlich die Latte traf. Außerdem verstellte der Frankfurter Torwart Klemm todsichere Chancen. Nach der Pause kam Frankfurt besser zur Geltung; der FSV war auch dem Ausgleich nahe, aber Klaes rettete auf der Linie.

Dreimal Horst Schade 1. FC Nürnberg - Jahn Regensburg 4:0 Trotz seines 4:0-Sieges über Jahn Regensburg wollte der 1. FC Nürnberg die 20 000 Zuschauer nicht restlos überzeugen. Die erste Halbzeit war recht schwach, doch nach der Pause lief das Spiel etwas besser. Erneut war seit langer Zeit wieder Baumann als Stopper beim Club tätig. Jahn Regensburg hatte keine große Chance, sein Sturm war recht hartlos. Den ersten Treffer konnte Schade in der 52. Minute markieren. Morlock erhöhte auf 2:0, und zwei weitere Schade-Tore (64. und 72. Minute) stellten den Club-Sieg sicher.

Vikt. Aschaffenburg - VfB Stuttgart 1:2 Aschaffenburgs linker Läufer Rarrasch schied bereits in der 16. Minute nach einer Knieverletzung aus. Schiedsrichter Eisenmann (Mannheim) versagte einem Viktoria-Treffer in der 42. Minute durch Staab, die Anerkennung Eisenmann sah Staab abselt, obwohl der VfB-Verteidiger Steimle auf der Stuttgarter Torlinie stand. Nach dem Wechsel schied der Aschaffenburg Neuschäfer einen von Steimle an Staab verursachten Foull-Elfmeter Bögelein in die Arme. Obwohl Aschaffenburg, das gegen Schluß auch noch Staab wegen einer ernsthaften Verletzung verlor, weiter drängte, fiel überraschend der Siegetreffer für den VfB. - Tore: 1:1 Min. 6:1 Baitinger; 2:1 Min. 1:1 Neuschäfer; 2:2 Min. 1:2 Blessing. Zuschauer 10 000.

Eintr. Frankfurt - Hessen Kassel 2:0 Vor 8000 Zuschauern hatte Eintracht Frankfurt Mühe, den Neuling Hessen Kassel mit 2:0 Toren (1:0) zu bezagen. Die glücklichen Torschützen waren Mittelfürer Kreß, der in der 7. Minute ein Zuspiel von Dziwoki aus kürzester Entfernung unhalbar unter die Latte knallte, und Rechtsaußen Dziwoki (88. Minute). Die Gäste boten eine ausgezeichnete Abwehrleistung. Allerdings hatten sie bis auf den Mittelstürmer und die beiden Außen von Anfang an alles zurückgezogen. Gegen diesen Sperr-Riegel fand der Eintracht-Sturm nie das richtige Rezept, zumal Regisseur Pfaff von Metzner glänzend bewacht wurde. Beim Sieger spielte Heilig rechter Verteidiger, während Krömmelbein als linker Läufer eingesetzt war.

2. Liga Süd:

Reutlingen Spitzenreiter — Wilde Tabellenstürze

KFV gewann nur knapp — Durlach weiter ohne Sieg — Absteiger Ulm und München 1860 verloren

In der süddeutschen zweiten Liga gab es nicht nur einen neuen Tabellenführer, sondern auch im Verfolger- und Mittelfeld wilde Tabellenstürze. Neuer Spitzenreiter wurde der SSV Reutlingen, der im Heimspiel den Exobertigsten Ulm 4:6 mit 2:1 abfertigte. Weniger glücklich war Bayern Hof, das auf eigenem Platz gegen Schwaben Augsburg nur 0:0 remiserte und dadurch seine Führungsposition verlor. Die Augsburg setzten sich damit dicht hinter Hof auf den dritten Tabellenplatz, von dem sie den Neuling Hanau 93 bis weit ins Mittelfeld verdrängten. Hanau, das sich bisher gut schlug, verlor gegen Singen 04 überraschend hoch mit 7:0, wodurch die Singener jetzt an die Verfolgergruppe angeschlossen. Außer Hanau erlitten auch der Freiburger FC und der SV Darmstadt 98 ihre ersten Niederlagen. Freiburg verlor beim 1. FC Pforzheim 5:1 und Darmstadt beim TSV Straubing mit 4:1. Beide Mannschaften verloren dadurch ihre günstigen Positionen in der Verfolgergruppe. Pforzheim und Straubing kletterten durch ihre Siege weiter nach vorn. Am Tabellenende rutschten die Münchener „Löwen“ weiter ab, die ihr Spiel gegen den SV Wiesbaden mit 3:2 verloren. Wacker München ließ sich sogar auf eigenem Platz vom FC Bamberg mit 1:7 überfahren, wodurch sich auch am Tabellenschluß neue Placierungen ergaben. Außer Bamberg holte sich auch das bisherige Schlußlicht Union Böckingen seinen ersten Sieg und zwar gegen den ASV Durlach mit 4:2. Ohne Sieg blieben weiterhin der ASV Durlach und der ASV Cham, die jetzt beide den Schluß der Tabelle zieren.

Chamer Riegeltaktik stoppte den KFV

KFV — ASV Cham 2:0 (2:0)

KFV: Ratzel; Weber, Held; Groke, Heeger, Rösch; Stutz, Kittlitz, Ott, Ehrmann, Lichter.

ASV Cham: Stolz; Kneisl, Briemeier; Hoffmann, Weindl, Wollak; Skupin, Grytzik, Legin, Holzmann, Wackerbauer.

„Wenigstens zwei Punkte“, meinten die Zuschauer am Ende der 90 Minuten, als sie ziemlich enttäuscht heimwärts zogen. Dabei hatte der KFV einen ausgezeichneten Start, lag nach drei Minuten bereits mit 1:0 in Front und schien einem überlegenen Siege entgegenzusteuern. Wer aber nun geglaubt hätte, daß die Gäste aus dem bayerischen Wald vom KFV über den Haufen gespielt würden, mußte sich bald eines besseren belehren lassen. Mit verstärkter Hintermannschaft, wobei Mittelstürmer Legin von Anfang an als „Schutzmann“ für Ott zurückgezogen wurde, fingen die Gäste den Ansturm des KFV ab. Und an dieser bombensicheren Abwehr scheiterte der KFV-Sturm im Laufe des Spieles dann immer wieder.

Die Karlsruher machten den Fehler, das Leder viel zu hoch zu spielen. Damit erleichterten sie der Gästedeckung die Abwehr ganz wesentlich. Immer wieder steckte der baumlange Weindl seinen Kopf dazwischen und zerstörte mit seinen unermüdeten Nebenleuten alle Angriffe des KFV. Was nutzte es, daß die Seitenläufer Groke und Rösch unumschränkte Herren des Mittelfeldes waren — am Strafraum fuhr sich die Fünferreihe der Hausherrn immer wieder fest, weil der Ball nicht flach gespielt und viel zu spät abgegeben wurde. Viel hätte nicht gefehlt, dann wäre den Gästen bei ihren stets gefährlichen Durchbrüchen sogar der eine oder andere Treffer gegolgt, obwohl der KFV im Feldspiel meist turnhoch überlegen war.

Ratzel hatte einige Male Glück, daß es bei ihm nicht einschlug. Held kam gegen den schnellen Rechtsaußen Skupin wiederholt in Bedrängnis. Ein gutes Spiel lieferte die Läuferreihe, doch verstanden es Groke und Rösch leider nicht, mit Stellpässen die ASV-Deckung aufzureißen. Mittelstürmer Ott hatte es gegen den überragenden Weindl und Doppelstopper

Legin naturgemäß sehr schwer. Aber auch Lichter und Stutz kamen an ihren Gegenspielern selten vorbei. Da auch Ehrmann und Kittlitz nicht in der Spiellaune wie gegen Schwaben Augsburg waren, bewährten sich der Abwehrriegel der Gäste diesmal hundertprozentig. Und wenn nicht Ott kurz vor der Pause bei der Annahme des Balles klar erkennbar die Hand zu Hilfe genommen hätte, ehe er den Ball unhaltbar ins Netz setzte, dann wäre der überlegene KFV tatsächlich nur durch ein Elfmeterstor in der 3. Minute Sieger geworden.

Die Bayern standen gegen den KFV durch

Durlach verlor auch in Böckingen

Union Böckingen — ASV Durlach 4:2 (1:1)

Vor 4000 Zuschauern sicherte sich Union Böckingen im Heimspiel gegen den ASV Durlach einen 4:2-Erfolg, die ersten Punkte. Der Erfolg muß als durchaus verdient angesehen werden, denn die Platzelf stellte den bedeutend durchschlagkräftigeren Sturm, der durch die Einstellung des 18jährigen Mittelstürmers Fischer und das Wechseln auf den rechten Flügel bedeutend gefährlicher wurde. Bereits in der vierten Minute erzielte Rechtsaußen Huber für die Gäste aus einer Drangperiode der Platzelf heraus den Führungstreffer. In der Folge entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel mit wechselnden Vorteilen. In der 29. Minute gelang dann Horn der Aus-

die Zurücknahme von Legin von Anfang an auf verlorenem Posten. Offenbar befürchteten sie gegen ihren „Angstgegner“ eine vernichtende Niederlage und gingen auf ein möglichst knappes Resultat aus. Legin verstärkte zwar erheblich die Abwehr, fehlte aber dafür bei den Angriffen der Gäste, so daß es deren Viermannsturm sehr schwer hatte, zu Toren zu kommen. Besonders gefallen konnte neben Weindl, dem „Turm in der Schlacht“ der schnelle Skupin, der ehemalige Bremerhaver Wollak, sowie beide Verteidiger.

Schon nach drei Minuten gab es einen Strafstoß (Elfmeter) für den KFV, als Stutz im Strafraum gelegt wurde. Kittlitz verwandelte mit scharfem Schuß unhaltbar. Ein Tor von Ehrmann erkannte der Schiedsrichter wegen Abseits nicht an. Bis zur Pause war es mehr oder weniger ein Spiel auf dem ASV-Tor, doch an der sicheren Gästeabwehr prallten alle Angriffe wie an einer Gummivand ab. Durch den bereits erwähnten Treffer von Ott erhöhte der KFV zwei Minuten vor der Pause auf 2:0.

Auch nach dem Wechsel hielt die Ueberlegenheit der Hausherrn an, ohne daß jedoch die Stürmer durch Schüsse das Tor von Stolz gefährdeten. Nur einmal wurde es aufregend, als sich ein tolles Gewühl vor dem ASV-Kasten ergab, aber niemand das Leder über die Linie brachte. Einige klare Chancen verpaßte auch der Sturm der Gäste, sonst hätte es leicht eine böse Ueberraschung für den KFV geben können.

Schiedsrichter Stemmler (Offenburg) war ein guter Leiter dieser Partie.

Glanzspiel des Pforzheimer Clubs

1. FC Pforzheim — FC Freiburg 5:1 (3:0)

Die Gastgeber hatten am Sonntag gegen den alten Rivalen aus der Breisgauhauptstadt ihr bis jetzt bestes Spiel geliefert. Dem gegenüber fanden sich die Gäste in keiner Phase des Spieles recht zusammen, so daß ihre erste Niederlage ungewöhnlich hoch ausfiel. Nach einigen Angriffen Freiburgs wurde nach der dritten Ecke der Platzherren der Pforzheimer Neßmann im Strafraum gelegt. Den Elfmeter verwandelte Schmid zum 1:0 in der

gleichstreifer, der gleichzeitig auch das erste Tor der Böckinger in dieser Saison bedeutete. Drei Minuten später verschoß der gleiche Spieler allerdings einen vom linken Durlacher Läufer verschuldeten Handelfmeter.

Dramatisch begann die zweite Hälfte, Durlachs Stopper mußte verletzt kurz ausscheiden, und in dieser Zeit (49. und 50. Minute) schoßen Horn und Fischer den 3:1-Vorsprung für Böckingen heraus, der aber 2 Minuten später durch Streibler nach einem Deckungsfehler auf 3:2 verkürzt wurde. In der 65. Minute stellte dann Fischer den 4:2 Endstand her.

14. Minute. Vier Minuten später umspielte Grobs den rechten Freiburger Verteidiger und erhöhte die Pforzheimer Führung im Nachschuß auf 2:0. In der 29. Minute stellte Bethge auf Vorlage von Grobs das Halbzeit-Ergebnis von 3:0 her. Kurz vor Halbzeit mußte Pforzheims Linksaußen Kerkhoff verletzt bis zur Pause ausscheiden. Nach dem Wiederanpfiff erhöhte Bethge auf 4:0 in der 48. Minute. Kurz danach knallte der auf Rechtsaußen gewechselte Linksaußen der Gäste Piwot an den Pfosten, doch Sekunden später gelang Freiburg, das durch den Pforzheimer Torsegen immer mehr auseinanderfiel, durch Faber auf Zuspil von Piwot der verdiente Ehrentreffer. 20 Minuten vor Schluß schoß Grobs Nummer fünf, und Bethge hatte kurze Zeit später mit einem Schuß an die Querlatte Pech.

1. Amateurliga Südbaden

Offenburg erreicht in Rastatt nur Unentschieden

In der ersten südbadischen Amateurliga enttäuschten die Tabellenführer, die beide zu Auswärtsspielen angetreten waren. Meister Offenburg konnte beim FC Rastatt knapp mit 1:1 remisieren, behauptete aber mit einem Punktvorsprung die Tabellenführung. Der FC Rastatt mußte sich mit 3:0 beim FC Villingen geschlagen geben, hielt aber weiterhin auf Grund seines bisherigen Punktvorsprungs, seinen zweiten Platz in der Tabelle. Nach Rheinfeldens erster Niederlage ist in der Amateurliga nur noch Offenburg ungeschlagen. Hinter Rastatt, das sich durch seinen Sieg auf den dritten Platz vorschob, wird die Verfolgergruppe vom FC Villingen angeführt, das sich zu Hause mit dem FC Konstanz die Punkte teilte. Der Freiburger SC schob sich nach seinem 3:1-Heimspiel über den FC Radolfzell weiter nach vorn, gefolgt von dem SV Schopfheim, das gegen den SC Baden-Baden einen 0:1-Sieg herausholte. Der VfR Achern konnte sich mit dem VfB Bühl nur die Punkte teilen. Mit dem gleichen 1:1-Resultat endete auch die Begegnung VfR Stockach gegen FC Gutach, ohne daß Stockach seine Position am Tabellende verbessern konnte. Stockach blieb bisher als einzige Mannschaft ohne Sieg.

Es spielten: SC Baden-Baden — SV Schopfheim 0:1, FC Rastatt — FC Villingen 1:1, FC Rastatt — FC Radolfzell 3:1, FC Villingen — FC Rastatt 3:0, VfR Achern — VfB Bühl 1:1, FC Villingen — FC Emmendingen 2:1, VfR Stockach — FC Gutach 1:1, FC Villingen — FC Konstanz 1:1.

Fußballclub Rastatt 04 — FC Villingen 1:1 (1:0)

Ohne den erkrankten Kopp spielten die Gäste nicht ihr sonstiges System, sondern ließen sich die Nervosität und das Spiel der Platzmannschaft aufzwingen, die selbst in keiner Phase an ihre sonstigen Leistungen erinnern konnte und gegen eine komplette Offenburg Mannschaft wohl verloren hätte. Wiederholt konnte Rastatt die gegebenen Chancen nicht verwerten und es bedurfte erst eines von Seelig in der 45. Minute verwandelten Foul-Elfmeters, nachdem Steinacker zu Fuß gebracht worden war, um die Führung zu erzielen. Aus einer Drangperiode heraus gelang Fries in der 60. Minute der Ausgleich.

VfR Achern — VfB Bühl 1:1 (1:1)

Den typischen Lokalkampf lieferten sich der VfR Achern und der Neuling aus dem benachbarten Bühl. Der Eifer der Gästemannschaft war es in der Hauptsache, der bei ihnen

Tischtennis:

Guter Start der Karlsruher Eisenbahner
ESG Karlsruhe — Sp. V. Mundenheim 9:6

Zum 1. Verbandsspiel in der Saison 1953/54 war der Pfalzmeister Sp. V. Mundenheim bei der ESG Karlsruhe zu Gast. Vor einer beachtlichen Zuschauermenge wickelte sich im Kellergeschoß des Hauptbahnhofes Karlsruhe ein äußerst spannender Kampf ab, der erst mit den letzten Spielen entschieden wurde. Von Anfang an gingen die Zuschauer begeistert mit und wenn schließlich die einheimische Mannschaft mit 9:6 siegte, so ist dieses Ergebnis zum Großteil der überragenden Leistung der Karlsruher Spitzenspieler Herrmann, Ransberg und Klotz zuzuschreiben, die ihre sämtlichen Spiele gewannen. Auch Bösebeck und Nellmann gewannen je ein Spiel, während Hübscher diesmal leer ausging. Das Spitzendoppel Herrmann — Ransberg holte den noch erforderlichen 9. Punkt, so daß die Gäste verhältnismäßig glatt geschlagen die Heimreise antreten mußten.

Sportfest des Skiverbandes Schwarzwald in Karlsruhe

Im Karlsruher Hochschulstadion fand am Sonntag ein Sportfest des Skiverbandes Schwarzwald statt, an dem sich rund 250 Aktive beteiligten. Allein aus Südbaden waren ca. 100 Teilnehmer erschienen, u. a. der Deutsche Meister im 50-km-Lauf, Oskar Burgbacher, der zweite Deutsche Meister im Langlauf über 18 km, Moeschel, sowie der Schwarzwaldmeister in der nordischen Kombination, Hiltz. Die Veranstaltung, die erster dieser Art, sollte die Skiläufer durch die Ausübung leichtathletischer Disziplinen für die kommende Wintersportsaison fit zu machen versuchen.

Badens Ringerjugend verlor gegen Württemberg und Bayern

Mit Beifall am laufenden Band wurde Württembergs Jugendringerstaffel in der Schornrdorfer Kinkelnshalle überschüttet, als es ihr gelang, in der Vorentscheidung um den Werner-Seelenbinder-Pokal, an dem sich alle Landesverbände der deutschen Athleten-Union beteiligten, die starken Vertretungen aus Baden und Bayern zu besiegen.

Im ersten Kampf mußte sich Badens Vertretung durch Württemberg 7:1 geschlagen bekenne. Baden war dem unwiderstehlichen Siegesdrang der Württemberger Schmetzer (Feuerbach), Stange (Stammheim), Müller (Plieningen), Boger (Schornrdorf), Ertl (Göppingen), Utz (Kornwestheim) und Kaufmann (Münster) nicht gewachsen.

Als in der zweiten Begegnung Bayerns starke Jungen mit 6:2 vor Württemberg besieg wurden, kannte die Freude keine Grenzen mehr. Den zweiten Platz belegte Bayern durch einen 6:2-Erfolg gegen Baden.

Es wird wieder um die „Badische“ gerungen

In der badischen Ringer-Oberliga mußte gleich am ersten Kampftag die favorisierte Wiesentaler Staffel aus Viernheim mit einer 2:6-Niederlage heimfahren. Auch das Ergebnis im Kampf Ketsch gegen Feudenheim — die Ketscher gewannen mit 6:2 — kam überraschend. Die Bruchsaler „Germanen“ führen in stärkster Aufstellung nach Sandhofen, kamen aber um eine knappe 5:3-Niederlage nicht herum. Etwas glücklicher siegte die Brötzingener Mannschaft auf eigener Matte über den Neuling Germania Ziegelhausen. Einen unentschiedenen Ausgang gab es im Kampf Heidelberg gegen Kirriach. Somit führen Viernheim, Ketsch, Brötzingen und Sandhofen die Tabelle an.

Sport-Revue der Polizei

Vielseitige Polizisten weihten neuen Sportplatz ein

Anläßlich der Einweihung seines neuen Sportplatzes in der Wolfartsweierer Straße veranstaltete der Polizeisportverein Karlsruhe am Samstagmorgen unter reger Beteiligung der Bevölkerung ein großes Polizei-Sportfest. Außer den Beamten der Schutz- und Kriminalpolizei sowie einem starken Aufgebot der Bereitschaftspolizei beteiligten sich auch einige Vertreter der amerikanischen Militär-Polizei an den Kämpfen.

Mit großer Sorgfalt vorbereitet und mit strenger Disziplin abgewickelt, war das erstmals nach dem Kriege durchgeführte Polizei-Sportfest eine eindrucksvolle Schau der sportlichen Breitenarbeit und Leistungsfähigkeit der Schutz- und Bereitschaftspolizei.

Schutzpolizei-Direktor Heller gab zu Beginn des vielseitigen und bunten Programms in einer kleinen Begrüßungsansprache seiner Freude Ausdruck, daß nun endlich ein alter Wunsch der Polizei in Erfüllung gegangen sei: man habe jetzt wieder einen eigenen Sportplatz! Viel Mühe und Arbeit sei aber notwendig gewesen, um aus einem Schutz- und Müllabladepplatz in verhältnismäßig kurzer Zeit einen neuen, schmucken Sportplatz zu machen. Heller dankte allen Helfern und Dienststellen, die bei der Herrichtung des Platzes geholfen haben, besonders der Stadtverwaltung und amerikanischen Armeestellen, die mit Hilfe von Pionier-Spezialgeräten den Platz eingeebnet haben.

Nachdem 300 Brieftauben aufgestiegen waren, begannen die sportlichen Wettkämpfe und Vorführungen mit der Entscheidung des 100-m-Laufes. Bender (Schutzpolizei) holte sich das Rennen auf der schweren Bahn in der guten Zeit von 11,2 Sek. Dann zeigten 200 Bereitschaftspolizisten Massen-Freilübungen, die ebenso wie die spätere Gymnastik mit den 20 Pfd. schweren Rundgewichten und die Gymnastik an drei großen Ringen viel Beifall fanden. Nach der Entscheidung im 400-m-Lauf, den der talentierte Polizeisportler Klose in 51 Sek. vor einem Angehörigen der US-Militärpolizei gewann, gab es mit der Polizeihunde-Vorführung einen der Höhepunkte des Programms. Prchtige und gut geschulte Tiere zeigten erstaunliche Leistungen, auch auf dem Gebiete der Verbrecherbekämpfung. Sie alle und besonders „Cäsar“ hatten ihre Würstchen verdient.

Natürlich durften auch Staffel-Wettkämpfe und Spiele, wie Handball und Faustball bei einem Polizei-Sportfest nicht fehlen. Vor allen Dingen das Faustballspiel — unter der Devise „Väter gegen Söhne“ — welches von der „rei-

feren Jugend“ der Schutzpolizei gewonnen wurde, fand Anklang.

Noch größer war jedoch die Begeisterung beim Tauziehen, wo unter allgemeinem Hallo die Bereitschaftspolizei in zwei erbitterten Kämpfen die „Wühlmäuse“ der Inspektion Ost bezwang.

Original war der Alarm-Hindernislauf, bei dem sich die Läufer blitzschnell ankleiden, eine Reihe von Hindernissen überwinden und zum Schluß radfahren mußten. Großen und verdienten Beifall ernteten auch die Tischspringer für ihre Uebungen sowie die Jiu-Jitsu-Vorführungen, bei denen die Abwehr von „Gauern“ im Polizeidienst durch Anwendung von Jiu-Jitsu-Griffen gezeigt wurde. Nach schönem Endspurt sicherte sich Frick von der Bereitschaftspolizei den 1000 m Endlauf in 2,50,8 Minuten.

Bürgermeister Dr. Gutenkunst dankte den Veranstaltern für die schöne und vielseitige Leistungsschau der Polizeisportler. Er kündigte außerdem an, daß Stadtverwaltung und Stadträte — von denen man einige unter den Ehrengästen bemerkte — auch den weiteren Ausbau des Platzes unterstützen würden, weil man Grund zu der Annahme habe, daß dieser Platz auch der Schuljugend zur Verfügung stehen werde. „Wir müssen noch viele Sportplätze schaffen, die günstig gelegen sind und die eine echte sportliche Breitenarbeit ermöglichen, auf die es in erster Linie ankommt“, erklärte Dr. Gutenkunst.

Mit einer spannenden 10 x 200-m-Staffel endete die gelungene Veranstaltung, die Schlag auf Schlag Sport- und Schauummern in buntem Wechsel brachte und die Vielseitigkeit der Polizeibeamten überzeugend unter Beweis stellte. Der Polizei-Sportverein Karlsruhe darf mit Stolz auf diese Veranstaltung zurückblicken, die bei allen Gästen und Zuschauern einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat.

2. Amateurliga — Staffel 1

Keiner mehr ohne Punktverlust

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Teams include Niefern, Bretten, Eutingen, Hagsfeld, etc.

Südsterne — Dillweissenstein 3:1
Nach drei verlorenen Spielen konnte Südsterne erstmals wieder seine Anhänger überzeugen.

Hagsfeld — Weingarten 1:0 (1:0)
Weingarten lieferte den Hausherrn einen harten Kampf und gab sich erst nach einem durch Hüldenbrand erzielten Tor Mitte der ersten Halbzeit geschlagen.

Rüppurr — Söllingen 1:0 (1:0)
Mit dem knappsten aller Resultate besiegte Rüppurr die Gäste aus Söllingen.

Frankonia — Elmendingen 1:0
Die Frankonen waren etwas deprimiert, da zwei ihrer besten Spieler am Vormittag durch einen Motorrad-Unfall verunglückten.

Handball

Nur noch Rintheim ohne Verlustpunkte

In der badischen Handballverbandsliga, Gruppe Mitte, übernahm der TSV Rintheim durch einen 12:9-Erfolg über den Neuling Daxlanden mit 6:0 Punkten die alleinige Tabellenführung.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Teams include KSC Mühlburg/Phönix, St. Leon, etc.

In einem tempogeladenen Spiel verstanden es die St. Leoner die schlecht markierende Abwehr von Mühlburg bereits nach 10 Minuten durch drei Tore zu schlagen.

Rintheim — Daxlanden 12:9
Rintheim stieß bei den Gästen auf härteren Widerstand, als man zunächst angenommen hatte.

Durmersheim — Beiertheim 6:7
Hier wickelte sich ein sehr hartes Spiel ab. Durmersheim konnte mit 1:0 Toren in Führung gehen.

Bretten — Baden-Baden 8:5
Baden-Baden hatte zunächst das Spielgeschehen übernommen und sich bis zum Wechsel eine 2:0-Führung herausgeholt.

2. Amateurliga — Staffel 2

Odenheim übernimmt die Führung

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Teams include Odenheim, Knielingen, FC Neureut, etc.

Odenheim — FrT Forchheim 5:1
Einen zahlenmäßig klaren Erfolg errang Odenheim gegen Forchheim die reichlichen Schußpech hatten und in der 69. Minute sogar einen Foul-Elfmeter daneben knallten.

Knielingen — Eitlingen 2:1 (1:1)
Eitlingen leistete sich in Knielingen Ruppigkeiten am laufenden Band und zog sich außer der Niederlage auch noch die Erbitterung der Knielinger Schlichtenbummler zu.

1. Amateurliga

Spitzenreiter verloren Punkte

In der nordbadischen ersten Amateurliga verloren die Spitzenreiter KSC, Ivesheim und Leimen wichtige Punkte. Dafür schoben sich der DSC Heidelberg und Schwetzingen nach vorn.

Daxlanden gewann das Lokalderby überlegen
FV Daxlanden — KSC (Amateure) 6:0

Dieses Ergebnis hätte sich wohl der KSC nicht träumen lassen. Bereits zur Pause lagen die Gäste mit drei Toren zurück.

KSC-Läuferreihe zurückzuführen, die nicht in der Lage war, den schnellen Angriff der Hausherrn zu bremsen.

Vor heimlichem Publikum revanchierten sich die Daxlander schnell von der überraschenden Niederlage in Birkenfeld und erkämpften sich durch einen glatten Sieg über den Lokalrivalen wieder Anschluß an die Spitzenreiter.

Durch Tore von Knobloch stand die Partie nach etwa einer Viertelstunde bereits 2:0. Den dritten Treffer erzielte noch vor der Pause Kühn.

FC Spöck — FC West Karlsruhe 3:2
Erst in den Schlussminuten gaben sich die Karlsruher in Spöck geschlagen.

Rußheim — Liedolsheim 2:3
Dramatisch verlief das Treffen zwischen Rußheim und Liedolsheim, wobei die Gäste

Spöck und Berghausen führen weiter

noch im ersten Durchgang einen Ausgleichstreffer von Ittersbach hinnehmen. Bis dahin war das Spiel ziemlich ruhig verlaufen.

FC Spöck — FC West Karlsruhe 3:2
Erst in den Schlussminuten gaben sich die Karlsruher in Spöck geschlagen.

noch im ersten Durchgang einen Ausgleichstreffer von Ittersbach hinnehmen. Bis dahin war das Spiel ziemlich ruhig verlaufen.

Zwei gleichwertige Mannschaften teilten sich verdient die Punkte, wobei Schöllbronn technisch etwas besser war.

Bruchhausen — FV Bulach 6:4
Einen wechselvollen Verlauf nahm das Spiel in Bruchhausen. Zunächst ging Bulach durch ein Eigentor in Führung.

FC Spöck — FC West Karlsruhe 3:2
Erst in den Schlussminuten gaben sich die Karlsruher in Spöck geschlagen.

KFV Reserve — Kleinsteibach 16:1

durch den Mittelstürmer in Führung. Sieben Minuten später erzielte Hachtel aus einem Foul-Elfmeter den Gleichstand.

Grünwinkel — Eggenstein 3:1 (1:1)
Die Gastgeber, die zur Zeit recht gut in Form sind, fertigten die Eggensteiner mit 3:1, Halbzeit 1:1, überlegen ab.

SpFr Forchheim — Bruchsal 5:1 (3:0)
Sicherer als erwartet gewannen die Forchheimer das Spiel gegen Bruchsal, wobei die Bruchsaler die zahlreichen Zuschauer sehr enttäuschten.

Graben — Blankenloch 3:1
Die sympathischen Blankenlocher hatten gegen die routinierteren Grabener nicht allzu viel zu bestellen und hielten sich nur in der ersten Halbzeit ansprechend.

Neureut — Durmersheim 5:0
Eine schwere Schlappe mußten die Durmersheimer in Neureut hinnehmen.

Wiesental — Linkenheim 4:2
Die Linkenheimer standen gegen die Gastgeber auf verlorenem Posten, da diese schneller waren und besser abspielten.

So spielte Südbadens zweite Amateurliga
Staffel 1: Kuppenheim — Oberchern 3:1; Gaggenau — Bietigheim 7:1; Mörsch — Illingen 3:1; Bühlertal — Rastatt 1:1; Kappelrodeck — Kehl 2:1; Offenburg — Oetigenheim 4:2; Zungwiler — Ottenau 2:2.

Staffel 2: SpFr Freiburg — Fahrnau 2:2; Blauweiß Freiburg — Wyhlen 4:2; Freiburger FC 1b gegen Friedlingen 7:1; Staufen — ASV Freiburg 2:2; Maulburg — Wehr 0:2; Denzlingen — Neuenburg 2:1; Reute — Waldkirch 3:1; Weil — Stetten 2:2.

Staffel 3: Gengenbach — Wolfach 2:1; Vöhrnbach — Furtwangen 1:1; Triberg — Villingen 2:1; Dauchingen — Lahr 6:0; Hornberg — St. Georgen 4:0; Herbolzheim — Schonach 2:2.

Staffel 4: Waldshut — Tiengen 1:3; Südsterne Singen — Rielasingen 3:0; Wolmatingen — Bad Dürheim 3:1; Markdorf — Blumberg 1:3; Donauschingen — Konstanz 1b 5:0; Ueberlingen gegen Pfliendorf ausgefallen.

nach einer 0:2 Führung durch Seith und Schuler sich durch Tore von Meier (2) und Hager geschlagen geben mußten.

Olympia-Hertha — FC 21 Karlsruhe 3:2
Durch Tore von Clemens, Murr und Sauer erzielte Olympia einen knappen Sieg gegen den angriffsfreudigen FC 21.

ASV Durlach Res. — Wössingen 2:4 (1:1)
Ueberraschend klar mußte sich die Reserve aus Durlach auf eigenem Platz von Wössingen schlagen lassen.

Hochstetten — Friedrichstal 2:1
Knapp mit 2:1 unterlag Friedrichstal gegen die technisch etwas besseren Hochstetter.

Leopoldshafen — Germ. Neureut 3:1
Neureut hatte gegen Leopoldshafen nichts zu bestellen und erzielte erst in den letzten Minuten den Ehrentreffer.

KFV Amateure — Berghausen 0:1

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Teams include Berghausen, FC Spöck, Wössingen, etc.

B-Klasse, Staffel 3
Büchig — Südstadt 3:0; Rintheim — Weingarten 6:0; FrSSV Karlsruhe — Kirchfeld 1:1; Germania — FC Baden 10:0.

Wegen Geschäftsverlegung nach Kaiserallee 151, ab sofort
RAUMUNGS-VERKAUF zu stark herabgesetzten Preisen!
 Teilzahlung - 1/5 Anzahlung - Sofortige Mitnahme
GUMA PELZ-MODELLE Verk.-Büro: jetzt noch Mühlburg, Steubenstraße 8

NERVOSE!
 Die Hast der Zeit zerrt an den Nerven, unzählige Menschen leiden heute unter nervösen Beschwerden - besonders nervösen Herzbeschwerden. Da sollte man den echten Klosterfrau Melissengeist schon vorbeugend nehmen: seit über 125 Jahren wird er als natürliches Beruhigungsmittel für das nervöse Herz gerühmt.
 In Apoth. und Drogerie. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an Klosterfrau Aktiv-Puder.

Die Sensation auf dem Automarkt
 Ab heute stehen zu einer unverbindlichen Probefahrt zur Verfügung:
 Die neue **DKW-SONDERKLASSE-LIMOUSINE** mit DKW-3-ZYLINDERMOTOR DM 5985.-
 Die neue **DKW-MEISTERKLASSE VIERGANG** mit DKW-2-ZYLINDERMOTOR DM 5585.-
 Bei allen Ausführungen zusätzlich DM 55.- für Heizung
DKW-LEEB
 Karlsruhe Amalienstraße 63
 Ruf 2654/2655 beim Mühlburger Tor

KARLSRUHER Film-THATER Heute

| | |
|------------------------|---|
| Schauburg | „DAMENWAHL“, Eine sehr vergnügte Angelegenheit mit G. Thomalla, G. Weiser, 15, 17, 19, 21. |
| RONDELL | „SPARTACUS“, der Rebell von Rom. Ein neuer Monumentalfilm, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. |
| PALI | 2. Woche „HOKUSPOKUS“, ein Meisterwerk von und mit Curt Götz, 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr. |
| Die Kurbel | „Südl. Nächte“, mit Schlegel von G. Winkler. Es singt: Gitte Lind, 13, 15, 17, 19 u. 21 Uhr. |
| Luxor | „ARLETTE EROBERT PARIS“, 13, 15, 17, 19, 21.10 Ab Die.: G. Cooper „Zwischen zwei Frauen“. |
| RESI | „DAMENWAHL“, Lustspiel mit Grethe Weiser, Gg. Thomalla, W. Fritsch, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. |
| Rheingold | „SPARTACUS“, der Rebell von Rom. Ein grandioser Film, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. |
| REX Keisstr. 35 | „Es ist Mitternacht, Dr. Schweitzer“, Film über G. berühmte Arzt, 13, 15, 17, 19, 21, Jugendfrei. |
| Atlantik | „Der rote Falke von Bagdad“, Das orient. Farbfilmwunder, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. |
| Skala Durlach | „HOLLANDMADEL“, Romantik - Übermut, mit Sonja Ziemann, 15, 17, 19 und 21 Uhr. |
| Metropol | „DIE TEUFELSBRIGADE“, Ein sensationeller Abenteuer-Farbfilm. Täglich 13 und 21 Uhr. |

STAATSTHEATER
GROSSES HAUS
 Montag, 14. S., 19.30 Uhr
 freier Kartenverkauf u. Volksbühne, Mo I
La Traviata
 Von Verdi.

Stellen-Angebote
 Wir suchen einen in der Lebensmittelbranche gut eingeführten **Vertreter**. Hohe Provision.
 Wilhelm Schmalenbach, Velbert (Rhld.) Schloßfach 108. Spezialtrieb f. d. Herstellung und Lieferung von Reibmarken jeder Art.

Verlebt
 und dann ...
 zu Möbel-Mann
 Karlsruhe, Keisstr. 225

Koch oder Köchin
 gesucht. Angebote unter K 3442 an die „AZ“ erbeten.
Zu mieten gesucht
 Gut möbl., sonniges Zimmer, von jungem Herrn, berufstätig, Techniker bei hiesig. Baufirma, auf 1. Okt. 1953, zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe unter Nr. K 3790 an die „AZ“ erbeten.

Unterricht

Zu verkaufen
 Badewanne, weiß emailiert, fast neu, billig zu verkaufen. Angebote unter K 3441 an die „AZ“ erbeten.

Abendlehrgänge
 Es beginnen Abendkurse in Steno (1A-D3), Maschinen-schreiben (2B-D3), Buchführung (2B-D3) für Anfänger u. Fortgeschritt. Kursdauer 2 Monate bei wöchentl. 2maligem Unterricht. Anmelde, Priv. Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Bismarckstraße 49. - Telefon 3018.

Kauf-Gesuche
Lederhose
 alt, auch beschädigt, für Schüler zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter K 3427 an die „AZ“ erbeten.
Heirat
Alleinstehende Witwe
 sucht Ehepartner, evtl. Rentner, nicht unter 50 Jahren. Angebote unter K 3439 an die „AZ“, Waldstraße 23, erbeten.

PRIVAT-TANZSCHULE
Großkopf
 REINH-FRANK-STR-71
 Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare Einzelunterricht

Kraftfahrzeuge
 „Goggo“, 150 ccm, zu verkaufen. Betz, Weinbrennerstraße 54.
Verschiedenes
Junge, tüchtige Frau
 sauber und pünktlich arbeitend, nimmt noch Wäsche zum Flecken und Stopfen an. Angebote unter K 3440 an die „AZ“ erbeten.

Unsere Leser bevorzugen unsere INSERENTEN

Attraktive young woman with nice figure for part time work as artist's model. Will not interfere with present employment.
Attraktive junge Dame, mit guter Figur, für stundenweise Arbeit, als Modell von Künstler gesucht. Evtl. bestehendes Arbeitsverhältnis wird nicht beeinträchtigt. Angebote unter Nr. K 3443 a. G. „AZ“.

Schaller-Kaffee
 wird überall mit Vorliebe getrunken und was besonders wichtig ist:
 • Täglich frisch aus dem Röster •
 an den Verbraucher
 in Geschäften aller Stadtteile und im Stammhaus Erbprinzenstraße 40

Antliche Bekanntmachungen
Amtsgericht - Registergericht Karlsruhe
 - Handelsregister -
 Für die Angaben in (!) keine Gewähr
 - Neueintragungen -
 A 1844: 2. 9. 53. Emil Dennis, Inh. Eleonore Gärtner, Karlsruhe (Einzelhandel in Haushaltswaren, Kaiserstr. 11). Das Geschäft des früheren Inhabers Emil Dennis ist auf Eleonore Gärtner, Geschäftsinhaberin, Karlsruhe, übergegangen.
 A 1847: 4. 9. 53. Fernsch- u. Rundfunktechnisches Büro Karl Hintze, Karlsruhe (Fernsehtechnische Beratung für den Fachhandel, Spezialreparatur-Werkstatt für Fernseh- und Rundfunkempfänger und Halbleiter mit elektroakustischen Geräten und Ersatzteilen, Hirschstr. 20). Inhaber: Karl August Otto Hintze, Kaufmann, Karlsruhe.
 A 1848: 2. 9. 53. Philipp Schilder, Karlsruhe (Papier- und Schreibwaren-Handlung, Hirschstr. 20) wohin die Niederlassung von Karlsruhe-Durlach verlegt ist. Inhaber: Philipp Schilder, Kaufmann, Karlsruhe-Durlach.
 A 1849: 2. 9. 53. Karl Messing, Holzbau, Forchheim, Inh. Karl Messing, Kaufmann Forchheim.
 A 1850: 15. 9. 53. Hansel u. Gretel, Spezialtextilhaus, 537a, Ring, Raimund und Edith Kising, Karlsruhe (Textil- und Kleiderhandel, Kaiserpassage 6) Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1950. Gesellschafter Reimund Kising, Kaufmann, Edith Kising, geb. Zipser, Kaufmann, beide in Karlsruhe.
 - Veränderungen -
 A 1253: 26. 8. 53. Dr. Willmar Schwabe, Leipzig mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, unter der Firma Dr. Willmar Schwabe, Auslieferungslager Karlsruhe; jetzt mit dem Sitz in Karlsruhe-Durlach. Die Zweigniederlassung Karlsruhe ist aufgehoben.
 A 347: 25. 8. 53. Johannes Hammer, Karlsruhe, Kommanditgesellschaft seit 16. Juli 1953. Persönlich haftender Gesellschafter: Artur Malsch, Kaufmann, Karlsruhe. 2 Kommanditisten, Hedwig Malsch, geb. Gebhard, Karlsruhe, hat Einzelprokura. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts entstandenen Verpflichtungen und Forderungen auf die Kommanditgesellschaft ist ausgeschlossen. Die Firma lautet jetzt: Johannes Hammer, Nachf. K.G., Kohlenhandels-gesellschaft.
 A 1298: 21. 8. 53. Schuchfabrik Jungbarns & Co., K.G., Kbe.-Hagsfeld, 1 Kommanditist ist ausgeschieden.
 A 372: 2. 9. 53. Emmy Schoch, Karlsruhe. Die Firma lautet jetzt: Emmy Schoch, Inh. Wilhelm Deck. Inhaber: Wilhelm Deck, Schneidermeister, Karlsruhe. Die Prokura an Emmy, geb. Schoch, Ehefrau des Max Friedrich Leitbach, ist erloschen.
 A 578: 2. 9. 53. Bernhard Müller, Karlsruhe. Die Niederlassung ist nach Kittingen verlegt.
 A 357: 9. 9. 53. Georg Mantz, Karlsruhe. Der Gesellschafter Max Mantz ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Luise Berta Mantz geb. Schmid, Geschäftsfrau, Karlsruhe, ist an dessen Stelle als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Der Gesellschafter Otto Mantz ist nunmehr zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
 A 1826: 10. 9. 53. Paul Kimmel, Karlsruhe, Malzstr. 23. Das Geschäft ist auf die Kommanditgesellschaft in Firma August Walter, Nürnberg, die am 1. Januar 1940 begonnen hat, übergegangen. Die Firma lautet jetzt: Paul Kimmel, Zweigniederlassung der Fa. August Walter, Nürnberg, Karlsruhe, Geschäftsführer: Ernst Walter, Kaufmann, Nürnberg; Hans Walter, Kaufmann, Witzelhof bei Amberg. 1 Kommanditist. Der Übergang der in den Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.
 B 2284: 2. 9. 53. Zebra-Bar, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Anna Wolf und Ludwig Glasbrenner sind nicht mehr Geschäftsführer. David Schwilz, Kaufmann, München ist zum Geschäftsführer bestellt.
 B 106: 20. 8. 9. 53. Auskunftei W. Schimmpelberg - Deutsche Auskunftei (vormals H. G. Dun & Co.) Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Karlsruhe, Sitz: Frankfurt/Main. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. Juni 1953 ist der Gesellschaftsvertrag im § 1 (Firma) geändert im § 7 durch Ziff. 2a (Auskunftei) erweitert und durch die §§ 14a, 14b und 14c (Zusammensetzung, Wahlzeit, Befugnisse und Vergütung des Aufsichtsrats) ergänzt. Die Firma der Hauptniederlassung lautet jetzt: Auskunftei W. Schimmpelberg - Deutsche Auskunftei Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma der Zweigniederlassung Karlsruhe ist geändert in: Auskunftei W. Schimmpelberg - Deutsche Auskunftei Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Karlsruhe. Nicht eingetragen: Die Eintragungen beim Amtsgericht Frankfurt/Main sind erfolgt und in Nr. 140/53 des Bundesanzeigers bekanntgemacht.
 B 37: 9. 9. 53. „Rheinunion“ Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Karlsruhe, Sitz Mannheim, Albert Stiel, Köln-Ehrenfeld, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Nicht eingetragen: Die Eintragung beim Amtsgericht Mannheim ist erfolgt und in Nr. 180/53 des Bundesanzeigers bekanntgemacht.
 - Erlöschen -
 A 1279: 21. 8. 53. Karl Dammert, Karlsruhe.
 B 21: 31. 8. 53. Hans Hies, Karlsruhe.
 A 562: 10. 9. 53. Karlsruher Dachpappen & Teerprodukten-Fabrik Karl Zalus, Karlsruhe. Das Geschäft ist auf die Karlsruher Dachpappen- und Teerproduktenfabrik Karl Zalus Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe übergegangen. Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst und gelöscht.
 B 3184: 2. 9. 53. „DINEX“ Deutsche Industriefilm- und Exportfilmschau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Von Amts wegen gelöscht gemäß § 2 des Gesetzes v. 9. Oktober 1934.
 B 1714: 9. 9. 53. Rheinische Filmproduktion Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Von Amts wegen gelöscht gemäß § 2 des Gesetzes vom 9. Oktober 1934.

Wenn Qualitätskleidung - dann bei:
Modediele ERIKA MÜLLER
 an der Hauptpost
 WKV - 888

GEGRÜNDET 1809
KARLSRUHE A.M.
Ofen
 denken!
Hammer & Helbling
 KAISERSTRASSE 155-157
 Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Vertreter-Versammlung
 Montag, den 14. September 1953, um 20.00 Uhr im „Palmen“, am Ludwigsplatz
 Es spricht
 Bundestagsabgeordneter Dipl.-Kaufm. Fritz Corterier
SPD Ortsverein Karlsruhe

Ninolette der moderne Kleiderstoff, einfarbig und kariert in opulenten neuen Farben **3.20** das Meter
 nur bei **Mehle & Schlegel** Waldstraße 48 gegenüber Aki-Kino

Schlußtage! Wir rufen die letzten Säumigen!
3. und letzte Woche!

500 Watt
 1000 Watt
 1500 Watt
 2000 Watt
 in versch. Farben lieferbar!

Preis ab **DM 47.50**
 Bequeme Ratenzahlung! Ein Jahr Garantie!

„Monsün“
 der **Elektro-Heißluft-Zimmerheizofen**
 mit seinen schnell erhaltenden, neuartigen Heizstäben
 höchste Heizwirkung durch Luftumwälzung, dadurch schnellere Erwärmung des Raumes, leicht transportabel, überall aufstellbar. An allen Baupunkten gleiche Temperatur.
 Besuchen Sie unsere Musterschau
 Dienstag, 15. Sept. bis Freitag, 18. Sept.
 tägl. durchgehend geöffnet von 10-19 Uhr
RESTAURANT KRONENFELS
 KARLSRUHE, Kronenstraße 44 - Tel. 688
 Veranstalter: L. Stürmer, München 2, Sendlin-straße 19

OBEL EHRFELD
 Rondellplatz
 KARLSRUHE
 Der „Master-Ring“, wer kennt ihn nicht? macht sich den kleinsten Preis zur Pflicht